

MEHR INFOS ZUM
ORTSTEIL GOLM
IM INTERNET:
www.kultur-in-golm.de



AUSGABE 02 | NOVEMBER 2020

14476 Golm

DIE ORTSTEILZEITUNG FÜR POTSDAM  GOLM



GOLMER NATUR

REICHE VOGELWELT IN TURM UND LUCH

SEITE 10

GOLM ERKUNDEN

UNTERWEGS MIT DEM REIHERBOT

SEITE 13

GOLMER HISTORIE

DIE GESCHICHTE KUHFORTS

SEITE 15

IMPRESSUM

»14476 Golm« – Die Ortsteilzeitung für den Ortsteil
Potsdam-Golm

HERAUSGEBER

Kultur in Golm e.V. – Chronik, Information und Kultur,
Vorsitzender Dr. Rainer Höfgen |
Storchenhof 6 | 14476 Potsdam-Golm,
eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichtes
Potsdam VR 7645 P.

VORSTAND Dr. Rainer Höfgen | Siegfried Seidel |
Andrea Straszewski

INTERNET www.kultur-in-golm.de

E-MAIL kontakt@kultur-in-golm.de

VERANTWORTLICHE REDAKTEURINNEN (ViSDP),

Margrit Höfgen | Storchenhof 6 | 14476 P-Golm
Ortrun Schwericke | Geiselbergstr. 43A | 14476 P-Golm
(allgemeiner Teil);

Siegfried Seidel | Am Zernsee 3 | 14476 P-Golm
(historischer Teil);

EHRENAMTLICHE REDAKTION Johannes Gräbner,
Margrit Höfgen, Dr. Rainer Höfgen, Ortrun Schwericke,
Siegfried Seidel, Andrea Straszewski.

FOTO TITELBLATT

Matteo Broccoli – MPI

DRUCK

Brandenburgische Universitätsdruckerei und
Verlagsgesellschaft Potsdam mbH |
Karl-Liebknecht-Straße 24/25 | 14476 P-Golm |
Geschäftsführer Carsten Klug und Norbert Schnichels,
eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes
Potsdam HRB 922

Gedruckt auf RecySatin® – hergestellt aus 100%
Recyclingfasern

LAYOUT Ira Wolgast

TITELBILDENTWURF »14476 Golm« Dirk Biermann

FOTOS UND ARTIKEL Alle Fotos ohne gesonderten
Copyrightvermerk sind Eigentum der Redaktion. Namentlich
gekennzeichnete Artikel oder Beiträge, die als
Leserzuschrift veröffentlicht werden, entsprechen nicht
immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion be-
hält sich vor, Leserbriefe oder Artikel sinnentsprechend
zu kürzen oder gegebenenfalls nicht abzurufen.



ORTSTEILZEITUNG ZUM DOWNLOAD

www.kultur-in-golm.de/ortsteilzeitung-
14476-golm/download

REDAKTIONSSCHLUSS für Ausgabe 01.2021:

www.kultur-in-golm.de/ortsteilzeitung-14476-golm

VERTEILUNG »14476 Golm« erscheint nicht zu festen
Zeiten, mehrmals im Jahr. Die Verteilung erfolgt ehren-
amtlich und kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in
14476 Potsdam-Golm.

Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.



Mit freundlicher Unterstützung der Lan-
deshauptstadt Potsdam. Diese Ausgabe
der Ortsteilzeitung »14476 Golm« wird mit Mitteln der
Landeshauptstadt Potsdam aus dem Sachaufwand des
Ortsteils Golm gefördert.

Editorial

LIEBE GOLMERINNEN UND GOLMER,
LIEBE LESERINNEN UND LESER

Wieder halten Sie eine informative und umfangreiche Zeitung mit Berichten über unser Golm in Händen. Corona-bedingt sind viele Vereinsveranstaltungen ausgefallen, dennoch passierte so einiges im Dorf. Der Wissenschaftspark, jetzt Potsdam Science Park, wächst zusehends und dynamisch beiderseits der Bahnlinie. Wichtig wird es nun werden, mit den seit langem im Maßnahmeplan angedachten Maßnahmen diese Entwicklung zu begleiten und dem gesamten Ort nutzbar zu machen. Auch ziehen viele junge Menschen nach Golm, sind begeistert von diesem Ort, der so vieles zusammenbringt – dörfliches Flair, eine reiche Natur mit vielen Facetten und modernste Wissenschaft. Sie kontaktieren uns, um über

die Ortsteilzeitung ihre Begeisterung mit Ihnen zu teilen. Vielleicht probieren Sie einmal den digitalen Dorfspaziergang aus und unterstützen die Macher mit Ihren Geschichten aus dem Ort oder genießen die Fotos aus dem Luch. Leider werden in diesem Jahr die beiden Weihnachtsmärkte ausfallen, die sonst immer in dieser Ausgabe der Zeitung angekündigt werden. Das ist schade, gerade weil doch die Hoffnung besteht, dass bald mit der Sanierung der Alten Dorfkirche Golm begonnen werden kann, denn Anträge wurden bei verschiedenen Förderinstitutionen in diesem Herbst eingereicht.

Der Verein Kultur in Golm und die Redaktion wünschen Ihnen ein friedvolles Weihnachtsfest und Ihnen und Ihren Lieben ein gesundes neues Jahr 2021.

Dr. Rainer Höfgen /// Kultur in Golm e.V.

SHOPPEN UND GLEICHZEITIG SPENDEN

AmazonSmile ist ein einfacher Weg für Sie, mit jedem Einkauf über Amazon dem Verein Kultur in Golm etwas Gutes zu tun.

www.smile.amazon.de

ist das gleiche Amazon, das Sie unter www.amazon.de kennen, mit dem zusätzlichen Vorteil, dass Amazon 0,5% der Einkaufssumme der von Ihnen ausgewählten Organisation zuteilt.

Beginnen Sie Ihren Einkauf bei www.smile.amazon.de! Gehen Sie dazu in Ihren Webbrowser oder aktivieren Sie die AmazonSmile-App für Ihr Smartphone.
Wählen Sie die Organisation: Kultur in

smile.amazon.de

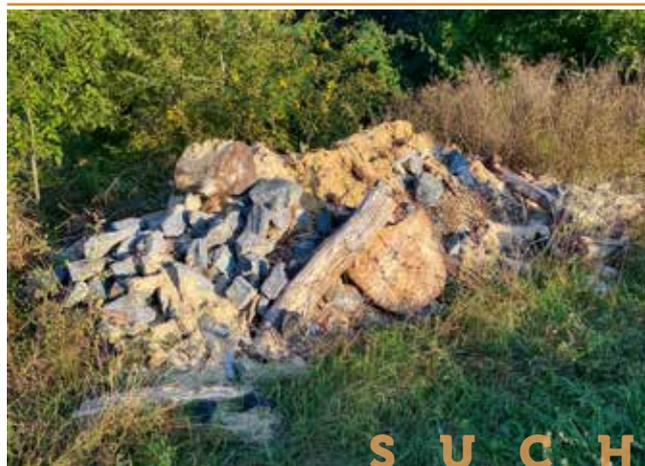
Golm e.V. Starten Sie jetzt Ihren Einkauf auf smile.amazon.de. Ihr Warenkorb, Wunschzettel, Geschenkelisten usw. sind automatisch dieselben wie bei Amazon.

Sie können auch direkt auf unser Vereinskonto DE08 1605 0000 1000 5079 78 bei der MBS Potsdam spenden und dafür eine Spendenbescheinigung erhalten. Geben Sie als Verwendungszweck »Spende« an und Ihre Adresse.

Viel Spaß beim Shoppen und Spenden!

Margrit Höfgen ///

Co-Redaktionsleiterin der Ortsteilzeitung



EIGENARTIGEN
SCHUTTHAUFEN
IN GOLM GESEHEN?

(Auflösung auf Seite 13)

S U C H B I L D

LIEBE GOLMERINNEN, LIEBE GOLMER



Wenn wir das zu Ende gehende Jahr noch einmal Revue passieren lassen, werden wir auch feststellen, dass es so ganz anders war, als wir es zum Jahresstart noch erwartet hatten.

»Die größten Ereignisse, das sind nicht unsere lautesten, sondern unsere stillsten Stunden«, sagte Friedrich Nietzsche.

Und stille Stunden gab es in diesem Jahr ganz plötzlich. Mit der Corona-Pandemie wurde es ruhig, ganz langsam, erst im Ort, dann auf den Gleisen, in der Luft und schließlich auch auf den Straßen. Es war ein seltsames Gefühl und es schien, als würde alles zum Stehen kommen. Die Angst schien einige Mitmenschen zu begleiten, nicht umsonst waren auch die Regale der Supermärkte fast leer geräumt. Danke an alle Mitarbeitenden in den Geschäften, wie in den helfenden Berufen, die für Ruhe im Sturm sorgten. Ohne eingeräumte Regale wäre manche Situation sicherlich hitzig verlaufen. Der Humor der Mitarbeitenden im Laden und an den Kassen beruhigte die Kunden.

Es war bestimmt bei allen, die sich in dieser Zeit auf den Weg zur Arbeit machten, um unsere Gesellschaft noch etwas atmen und bewegen zu lassen, ein sehr mulmiges Gefühl, nicht zu wissen, wie der Virus kommt, was er macht... nach den ersten Bildern aus den anderen Ländern. Gleichzeitig machte sich Mut breit. Es gründete sich eine Initiative, die über Studierende in Kooperation mit dem Familienbündnis ein Corona-Nothilfeteam zusammenstellte, das Hilfe anbot und andere aufrief, sich mit registrieren zu lassen, damit man für schlimmere Tage »gerüstet« ist und alle versorgt werden können. Ein bisschen hatte ich persönlich manchen Hollywoodfilm mit Endzeitapokalypsen im Hinterkopf. Inwieweit e.V., die Fahrradlotsen aus Potsdam-West, stellten ein Lastenrad zur Verfügung. Umso dankbarer waren Menschen, denen wir helfen konnten und die wir zum Teil bis heute noch beim Einkaufen unterstützen. Über 30 Eichner, Golmer und Bornimer Familien, Studierende, Schüler*innen und »Home-officer« boten und bieten ihre Unterstützung an bei Einkäufen, schweren Arbeiten, Wegen zum Arzt und zur Apotheke. Vielen Dank an Alle, die ihre Zeit spendeten und bereit sind, dies auch zukünftig zu tun. Vielleicht ergeben sich hier langfristige Nachbarschaftskontakte, denn etwas gemeinsam zu tun und sich zu helfen, schafft Verbindung und einen Platz zum Wohlfühlen.

Auch für den Ortsbeirat bedeutete der Beginn der Schließungen eine ungewohnte Situation. Pause... Diese Pause hatten allerdings nicht die Arbeiter an allen Baustellen in Golm. So wurden Bauarbeiten fortgesetzt, die eigentlich noch in Abstimmung gehen sollten, aber ein Treffen mit der Verwaltung sowie ein sofortiger Stopp scheiterte an Corona. Alle haben nun gelernt, wie zukünftig virtuell oder in Kleingruppen miteinander in ähnlichen Situationen kommuniziert werden kann. Die breite Bürgerbeteiligung war so in diesem Jahr nicht umsetzbar. Gut, dass die Diskussion um die Golmer Mitte nach dem ersten B-Plan Entwurf nun noch einmal neu aufge-

rollt wird. Ganz Golm soll betrachtet werden, keine einzelnen Teilabschnitte. 2021 wird es nun einen städtebaulichen Rahmenplan geben, mit Bürgerbeteiligung in vier Workshops und dann werden sowohl die Golmer Mitte betrachtet werden können, wie auch der Kuhfortdamm, die alte Ortsmitte oder das Entwicklungsgebiet im Norden. Ein Schritt zurück und zwei nach vorn – manchmal ist ein Jahr der Ruhe und Bedenkzeit dann auch gut, Vorschläge aufzugreifen, die der Ortsteil 10 Jahre zuvor gemacht hatte. Rechtzeitig werden wir Sie zu den Veranstaltungen einladen, um mit zu tun, mit zu denken und eine Vision Golm »2040« zu entwickeln, denn die Umsetzung der Ideen dauert bekannterweise länger, als man es beim Planen denkt.

Nachdem die Ruhe vorbeiging, kam die Urlaubszeit. Manche machten sich auf den Weg, das eigene Bundesland zu entdecken – Golm vertritt doch unser Brandenburg hervorragend: Wasser, Deich, Reiher, Wald und Wiesen, aber gleichzeitig auch Kirche und Wissenschaft der Spitzenklasse. Eigentlich ein Grund, sich öfter mal im eigenen Ort umzuschauen... Der Landschleicher hat es in seinem kurzen Beitrag im August gut auf den Punkt gebracht. Dieses Filmchen regt an, mehr von Golm sehen zu wollen. So gibt es tatsächlich Überlegungen, Golm in aller Vielfalt – Natur, Vereine und Initiativen, einfach der Menschen vor Ort – aufzunehmen. Wer Interesse hat, hier mitzutun und am Drehbuch und an Orten mitzutüfteln, einfach kurz melden. Wir treffen uns Anfang des Jahres.

Keine Veranstaltungen in diesem Jahr, die die Vereine und Menschen miteinander ins Gespräch brachten... kein Frühjahrsputz, kein Dorffest, keine Nachbarschaftsfest, kaum Plaudercafés, kein Spielmarkt, kein Kanalfest, keine Bildungsreise, kein Weihnachtsmarkt. Das ist seltsam, wenn man es doch gewohnt ist, in einem Ort zu leben, in welchem ständig irgendetwas gemeinsam gestemmt wird, um sich zu treffen, auszutauschen, neue Golmer*innen mit Alten bekannt zu machen... und es lässt trotz allem auch mal durchatmen, denn innerhalb der Vereine und Initiativen gab und gibt es sie ja doch, die Treffen mit Abstand und den Austausch oder Videokonferenzen, um sich eben mal in größeren Gruppen auszutauschen.

Niemand weiß, was 2021 uns bringen wird. Ich werde mit mehr Demut ins neue Jahr gehen. Wir wissen, wie das letzte Jahr war und wissen eben nicht, was kommen wird. Denken Sie an schöne Stunden 2020 zurück, in denen Ihnen und Ihren Familien Zeit »geschenkt« wurde, sich intensiver auszutauschen und Zeit miteinander zu verbringen. Wenn erst der Adler (oder Reiher) wieder »stept«, dann treffen wir uns alle wieder und haben doch eine neue Erfahrung im Leben machen können.

Ich wünsche mir für unseren Ortsteil und alle Einwohnerinnen und Einwohnern auch 2021, dass wir in unserem Bemühen für das Miteinander, den Fortschritt und die Weiterentwicklung nicht nachlassen und den sachlichen Dialog miteinander pflegen, um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen und dabei Einzelinteressen zurückstellen. Dann können wir viel erreichen.

Kathleen Krause /// Ortsvorsteherin, SPD



Ausstellung in der Alten Kirche, © Foto Kathleen Krause

»VON DER KIRCHE IN DIE MITTE« ERSTER ORTSTEILSPAZIERGANG DES ORTSBEIRATES GOLM

Anliegen Ihrer Vertreter im Ortsbeirat ist es, im Rahmen von Ortsteilspaziergängen zum einen direkt vor Ort zu aktuellen Fragen und Entwicklungen zu berichten, zum anderen aber auch im persönlichen Gespräch für Fragen zur Verfügung zu stehen und insbesondere auch Anregungen zur weiteren Entwicklung unseres Ortsteils entgegenzunehmen, um gezielt und gemeinsam auf Lösungen hinwirken zu können. Vielfach bedarf es eines langen Atems, um signifikante Veränderungen zu erreichen. Aber auch kleine Schritte können schließlich zu einem erstrebenswerten Ergebnis führen.

Leider hatte die Corona-Krise dazu geführt, dass sich der Starttermin der schon lange auf der Agenda des Ortsbeirates stehenden, geplant regelmäßigen Ortsteilspaziergänge immer wieder verzögert hat. Ungeachtet dessen stand die Premiere dennoch unter einem guten Stern, fand der erste Ortsteilspaziergang doch bei schönstem Spätsommerwetter endlich am 19.09.2020 mit zeitweise etwa 20 Teilnehmern statt.

Startpunkt für den gemeinsamen Spaziergang, der unter dem Motto »Von der Kirche in die Mitte« stand, war die »Storchennestbank« an der Kirche Golm. Dem vorausgegangen war eine Einladung der Kita Storchennest, mit der den Ortsbeirats-

mitgliedern Gelegenheit gegeben wurde, eine anlässlich der Eröffnung der Kita vor 75 Jahren gestaltete, ganz besondere Ausstellung zu besichtigen. Anwesend war neben der gegenwärtigen Leiterin, Frau Tietz, auch die allererste »Kitacheffin«, Frau Kehler, die 1945 hier für die Betreuung der ersten Kitageneration verantwortlich zeichnete. Die Ausstellung zieht sich durch das gesamte Haus und bildet mit umfangreichem Fotomaterial alle im Haus betreuten Generationen ab – ein echter Höhepunkt.

Nach der Begrüßung durch die Ortsvorsteherin, Frau Krause, die einen kurzen Überblick zu den geplanten Stationen des Spaziergangs gab, erhielten alle Spaziergänger Gelegenheit nach einer kurzen Einführung durch den Vorsitzenden des Kirchbauvereins, Herrn Gräbner, das Innere der Alten Kirche und die darin ausgestellten Exponate eines chinesischen Künstlers zu besichtigen. Beeindruckend waren insbesondere die Informationen zum 600 Jahre alten Baukörper, für dessen Sanierung 750.000€ beantragt wurden.

Weiter führte die Route zur Einmündung Geiselbergstraße, die übereinstimmend von allen Anwesenden nicht nur als sehr gefährlich und zwingend zu verändern eingeschätzt wurde, sondern auch den Ortsbeirat schon längere Zeit

beschäftigt. In diesem Zusammenhang berichtete die stellvertretende Ortsbeiratsvorsitzende über aktuelle Planungen der Stadtverwaltung, die zum Zeitpunkt des Ortsteilspaziergangs aber noch nicht abschließend mit dem Ortsbeirat beraten waren. Sehr gern wurden Hinweise der Spaziergänger aufgenommen, die von Erläuterungen verschiedener Ausführungsvorschläge zur Umgestaltung des Knotens bis hin zu kleinteiligen Anregungen zur Entschärfung der verkehrlichen Situation in diesem Bereich, wie das Auftragen einer Mittellinie in der Fahrbahn zur Abgrenzung der Fahrspuren, die Neuordnung der Fahrradführung bis hin zu Drängelgittern zur Abgrenzung der Gehwege zur Fahrbahn reichten. Als besonders wichtig wurde zudem die Errichtung einer Buswarte an der Haltestelle Kirche Golm an der Geiselbergstraße angeregt.

Als weiterer Punkt, der allerdings nicht nur den Knoten Geiselbergstraße betraf, wurde durch die Spaziergänger bemängelt, dass nach Änderung der Verkehrsführung der Linie 606 ein großer Teil von Golm nicht mehr durch den ÖPNV erschlossen ist. Gerade für ältere Mitbürger bedeute dies nicht zu tolerierende Beeinträchtigungen und Einschränkungen ihrer Lebensqualität. Dieser Punkt wurde nicht nur als essentiell im Maßnahmenplan Golm (siehe auch Sonderausgabe der OTZ zum



Start an der Storchbank, © Foto: Angela Böttge



Kossätenweg / Am Bahnhof, © Foto: Angela Böttge

Maßnahmeplan Golm *2013) berücksichtigt, auch der Ortsbeirat setzt sich vehement für die Wiederbelebung der alten Route der Linie 606 und die Verbesserung der Verkehrsanbindung durch Installation einer Ringbuslinie Golm–Eiche–Bornim–Bornstedt ein. Als weiterer Kritikpunkt wurde das Parken auf Gehwegen benannt, das Fußgänger immer wieder zu gefährlichen Ausweichmanövern auf die Straße zwingt.

Entlang der Geiselbergstraße führte die Route weiter in Richtung Einmündung Kossätenweg. Auch in diesem Bereich wurden diverse dringend verbesserungswürdige Sachverhalte deutlich. Insbesondere wurde der Einmündungsbereich selbst als sehr unübersichtlich erkannt und erneut als besonders dringliches Thema für die gemeinsame Befahrung des Ortsteils Golm der Ortsvorsteherin mit den zuständigen Bearbeitern bei der Stadtverwaltung aufgenommen. Als ärgerlich wurde die mangelhafte Müllentsorgung im Bereich des Basecamps angesprochen, diese Frage sollte direkt mit dem Betreiber erörtert werden. Als weitere wichtige Fragestellung wurden die noch immer unzureichenden Wegeverbindungen in dem Bereich diskutiert. An-

geregt wurde u.a., über den in Höhe der Ritterstraße gewohnheitsmäßig genutzten Trampelpfad durch das Basecamp zur dahinterliegenden Kita mit dem Betreiber über eine legale Nutzung zu verhandeln und einen Weg von den sogenannten »Höfen« in Richtung der Institute im Science Park zu schaffen.

Thematisiert wurden in diesem Zusammenhang auch die noch immer ausstehende Durchführung der Umsetzung und Gestaltung (Spielplatz, Wegebeziehung, ...) der im Bebauungsplan »Ritterstraße« festgesetzten Grünfläche, die sowohl von Anliegern als auch vom Ortsbeirat seit Jahren eingefordert wird, sowie der »Mühlenpfuhl« im Science Park. Als Regenwasserauffangbecken errichtet, ist dieser sogenannte »Himmelsteich« kein frei zugängliches Gewässer und muss gegen unbefugtes Betreten gesichert werden. Zu diesem Zweck wurde der Uferbereich zugepflanzt und ist, da sich die Vegetation zwischenzeitlich erheblich verdichtet hat, nicht mehr erlebbar. Die Mitglieder des Ortsbeirates wurden daher gebeten, mit dem Standortmanagement dahingehend in Kontakt zu treten, den Mühlenpfuhl als gestalterisches Element in den Grünflächen des Science



Trampelpfad zur Kita, © Foto: Angela Böttge

Parks in geeigneter Art und Weise wieder erlebbar zu machen.

Weiter führte die Route in Richtung der künftigen (funktionalen) Golmer Mitte. Auf dem Weg dorthin wurden weitere, durch den Ortsbeirat auch bereits immer wieder aufgegriffene Mängel thematisiert, wie u.a. die fehlende Beleuchtung im letzten Drittel des Kossätenwegs in Richtung Bahnhof, die von der Bahnlinie ausgehende – insbesondere nächtliche – Lärmbelastung, die ungenügende Unterhaltung des Gehweges vom Kossätenweg in Richtung Bushaltestellen in der Bahnhofunterführung.

Anlässlich einer kurzen Rast am Bahnhofsvorplatz wurden drängende Ziele für die Schaffung der Golmer Mitte erörtert, wie insbesondere die Etablierung eines Bürgerhauses und die Belebung durch Ansiedlung von typischen Zentrumsfunktionen, die zur Ausprägung einer Aufenthaltsqualität in diesem Bereich unerlässlich sind. Vorgestellt wurde an dieser Stelle auch die zeitnah geplante Errichtung eines Baukörpers, der über einen Zeitraum von etwa 5 Jahren auf dem Bahnhofsvorplatz in Form einer größeren Litfaßsäule im Erdgeschoss Raum für einen Geldautomaten und darüber einen kleinen Beratungsraum für bis zu 6 Personen und eine Aussichtsplattform bieten soll. Möglicherweise wird das Bauwerk zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Beitrags auch bereits errichtet sein.

Als Vertreterin der »Bürgerinitiative Stammbahn« erläuterte Frau Hobohm kurz das Anliegen und die Zielstellungen der BI und wies auf die Chancen für die Verkehrsentslastung sowohl für Golm als auch die Stadt Potsdam hin. Hier ent-



Am Bahnhof, © Foto: Kathleen Krause

spann sich eine sehr interessante Diskussion, die zu einer intensiveren Beschäftigung mit dem Thema angeregt haben dürfte. Weiter führte der Weg die Spaziergänger zurück über den Bahnhof über den Akazienweg in Richtung der Thomas-

wurden bereits in zurückliegenden Legislaturperioden durch die Ortsbeiräte immer wieder thematisiert. Auch der Ortsbeirat in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung arbeitet an der zumindest teilweisen Beseitigung dieser städte-

Müntzer-Straße. Immer wieder wurden auf der Strecke Schwachstellen und Mängel erörtert, wie der fehlende bzw. ungenügende Ausbau der beiden Straßen (u.a. die fehlende Regenentwässerung, ungenügend ausgebaute oder fehlende Gehwege, die fehlende bzw. unzureichende Straßenbeleuchtung). Diese Fragen

baulichen Missstände. Sein Ende fand der erste Ortsteilspaziergang des Ortsbeirates Golm mit interessierten Bürgern am Feuerwehrgerätehaus Golm.

Namens der anwesenden Ortsbeiratsmitglieder möchte ich noch einmal allen Teilnehmern an diesem Spaziergang für das Interesse an dem neuen Format der Bürgerbeteiligung durch den Ortsbeirat, aber vor allem auch für die vielen konstruktiven Hinweise und Anregungen für die weitere Arbeit des Ortsbeirates danken. Wir hoffen, mit diesem ersten Spaziergang nicht nur Ihre Neugier an weiteren Ortsteilspaziergängen, die jeweils unter einem anderen Motto stehen werden, geweckt zu haben, sondern versprechen uns durch diesen direkten Vorortkontakt noch viele Impulse für unsere Arbeit im Ortsbeirat zur Entwicklung unseres Ortsteils.

Angela Böttge /// Stellvertretende Ortsbeiratsvorsitzende, parteilos

WIE WEITER MIT DER FUNKTIONALEN MITTE? SACHSTAND BEI DER UMSETZUNG DES MASSNAHMEPLANS GOLM

Basierend auf einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung aus dem Jahr 2011 wurde der Maßnahmeplan für den Wissenschaftsstandort Golm erstellt. In einem aufwendigen und intensiven Prozess entwickelten unter Federführung der Stadtverwaltung Bürger/innen, Ortsbeiratsmitglieder, Vertreter/innen des Science Parks mit der Universität, Vertreterinnen der Landesregierung und Fachleuten und Experten nach der Auftaktveranstaltung am 12.12.2012 den »Maßnahmeplan Golm« (s. OTZ Sonderausgabe zum Maßnahmeplan (http://www.kultur-in-golm.de/download_otz/OTZ%20Golm_Sonderausgabe%202013.pdf), der insgesamt 118 Einzelmaßnahmen erfasste und 2014 seinen vorläufigen Abschluss mit der Endfassung fand.

Der Maßnahmeplan ist eine wesentliche Arbeitsgrundlage für die Entwicklung von Golm. Bis 2017 wurden bereits 20 kleinere Einzelmaßnahmen umgesetzt, weitere drei, wie der Road Map Prozess, die Entwicklung des Sportflächenkonzepts Eiche-Golm und die Entwicklung der funktionalen Mitte wurden in Angriff genommen.

Leider fand trotz andauernder Forderung seit Vorlage des Statusberichtes 2017 durch die Stadtverwaltung keine weitere Evaluierung mehr statt. Aus diesem Anlass und angesichts der aktuel-

len Entwicklungen im Zusammenhang mit der Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 157 »Neue Mitte Golm«, der Anbindung des Gewerbegebietes im Bebauungsplan Nr. 129 »Nördlich In der Feldmark« und der ersten Änderung des B129 trafen sich Maßnahmeplaner/innen aus Golm am 26.08.2020 in der Kirche Golm, um über mögliche Alternativen zur Fortführung der Arbeit am Maßnahmeplan zu sprechen. An dieser Stelle Dank an Frau Prof. Löhmansröben, die unkompliziert die Kirche für die Gesprächsrunde öffnete, so dass insbesondere den Verhaltens- und Hygieneregeln im Zusammenhang mit der Corona-Krise Rechnung getragen werden konnte.

Konsens konnte sehr schnell erreicht werden in der Frage, dass die Fortführung des Maßnahmeplans nicht losgelöst von weiteren Formaten der Bürgerbeteiligung, wie u.a. dem »Golmer Dialog«, initiiert durch den Science Park Potsdam, und den Ortsteilspaziergängen mit dem Ortsbeirat und vor allem nicht ohne Legitimation durch den Ortsbeirat erfolgen kann. Hier werden entsprechende Gespräche folgen.

Zugleich stand als konkrete Frage im Zusammenhang mit der Entwicklung der funktionalen Mitte die Ansiedlung eines »Bürgerhauses« im Fokus. Diskutiert wurden hier insbesondere die Anforderungen an ein Bürgerhaus im Ortsteil und

mögliche Trägerstrukturen. Folgende Bedarfe wurden identifiziert:

- ▷ Variabel nutzbare Räumlichkeiten für Gruppen von 5 bis zu 100–120 Teilnehmern
- ▷ Bürgertreff muss auch für Tagesangebote zur Verfügung stehen (Stichwort »Ortsteilcafé«)
- ▷ Nutzbare Außenaufenthaltsbereiche einschließlich barrierefreier Zugänge
- ▷ Räumlichkeit für den Ortschronisten Stichwort »Ortsteilheimatmuseum«

Die Anwesenden stimmten darin überein, dass der Betrieb des Bürgerhauses kaum durch einen Trägerverein geleistet werden kann, sondern dazu ein tragfähiges Kooperationsmodell gefunden werden muss. Ungeachtet dessen wurde allerdings die planungsrechtliche Sicherung des Bürgerhauses in der Neuen Mitte (B157) vorerst als eine der vordringlichsten Aufgaben bestimmt. Die anwesenden Ortsbeiratsmitglieder wurden gebeten, in diesem Sinne tätig zu werden und in geeigneter Form die Bürger/innen bei der Entwicklung eines Bürgerhauses einzubinden.

Angela Böttge /// Stellvertretende Ortsbeiratsvorsitzende, parteilos

NEULICH IM REWE SUPERMARKT...

FRISCHER ORANGENSAFT IST OFFENBAR AUCH IN GOLM SEHR BELIEBT

An der Saftpresse bei REWE gab es neulich sogar eine kleine Warteschlange, die zu einem interessanten Plausch eingeladen hat. Das Thema drehte sich aber nicht um die Zitrusfrüchte, sondern um den Brotaufstrich ein paar Regale weiter. Genauer um das Palmöl, welches seit jeher ein Bestandteil in jedem Nutella-Glas ist. Die intensiv diskutierte Frage lautete: Darf man Nutella guten Gewissens aufs Brot schmieren? Die Golmer Mutter (wenn sie nicht an der Saftpresse steht im Hauptberuf Lehrerin) hatte dazu eine dezidierte Meinung: Ein klares NEIN. So wie vor Jahren einmal Frankreichs Umweltministerin Ségolène Royal einen Boykottaufruf gestartet hatte und keine Nutella-Brote – wegen seines Palmöl-Gehalts – mehr auf den Frühstückstischen in ganz Frankreich sehen wollte.

PLANTAGEN, PRIMÄRWÄLDER UND PALMÖL

Die Tochter, welche eine Leistungs- und Begabtenklasse in Potsdam besucht, kannte all die Vorwürfe der Umweltschützer gegenüber den Palmöl-Produzenten, die für ihre riesigen Plantagen Regenwälder abholzen, in jedem Detail. Was die wortgewandte Schülerin ihrer Mutter aber auch sagen konnte, war, dass der Nutella-Hersteller Ferrero (u.a. Mon Chéri, Rocher, kinder Überraschung) sich schon seit 2013 verpflichtet habe, nur Palmöl aus nachhaltig bewirtschafteten Plantagen zu verwenden. Für die Plantagen würden also keine Primärwälder gerodet. Primärwälder?! Ein interessanter Wortschatz. Als ich in der sechsten Klasse gewesen war (noch zu tiefsten DDR-Zeiten), haben wir seinerzeit von Urwald gesprochen, wenn es um unberührte naturbelassene



© Foto: Ludwig

Wälder in Südamerika oder Asien ging. Aus dem Mädchen sprudelte das Wissen um den beliebten Schokoladen-Aufstrich weiter heraus. Ein vollständiger Boykott würde die grundsätzlichen Probleme in der Palmölproduktion schließlich nicht verändern. Der Golmer Superbrain war sogar in der Lage, die »Vereinigung für nachhaltiges Palmöl« zu zitieren, welche sich für einen umweltverträglichen Anbau von Ölpalmen weltweit einsetzt. Diese Argumente konnte ihre Mutter so nicht stehen lassen.

HOFLADEN STATT BIO-ZERTIFIKATEN

»Das steht doch alles nur auf dem Papier! Wenn Corona nicht wäre, können wir im nächsten Sommerurlaub ja gerne einmal nach Brasilien oder Malaysia fliegen, dann

hast Du einen realistischen Eindruck von den Palmölplantagen, die sich bis zum Horizont erstrecken.« Selbst ein Großkonzern wie Ferrero kann nicht zu 100% garantieren, dass das verwendete Palmöl wirklich nachhaltig angebaut wird. Dann waren die beiden Golmer Palmölspezialisten schließlich an der Reihe, ihren Orangensaft zu pressen. Die Diskussion um »Round Table on Sustainable Palm Oil« (RSPO), monokulturellen Anbau von Palmöl, Ökosysteme, gesundheitsschädigende Agrochemikalien, Regenwaldrodungen und »Greenwashing«, also der Versuch, von Unternehmen ein »grünes Image« zu erlangen (ohne jedoch entsprechende Maßnahmen zu etablieren) war noch lange nicht vorbei. Ich habe für mich aus der Zeit in der Warteschlange an der Saftpresse für die nächste Diskussion im Landtag oder auch im Bundestag mitgenommen, dass ein Boykott von Palmöl das Problem alleine nicht lösen wird. Für Kokosöl zum Beispiel müssten genauso Plantagen in den Philippinen oder Indonesien geschaffen werden. Und die in den Regalen stehenden Sonnenblumen- oder Rapsöle fallen komplett aus, denn sie benötigen noch viel größere Flächen pro Liter Öl. Die lebhafteste Diskussion an der Golmer Saftpresse hat aber auch eines gezeigt, die Hofläden in Werder und Umgebung, welche direkt an die Felder und Obstwiesen angrenzen, sind für die Golmer Schülerin offensichtlich authentischer, als alle Bio-Zertifikate und RSPO-Labels dieser Welt.

Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes 2021!

*Dr. Saskia Ludwig //
Mitglied im Ortsbeirat, CDU*

ANZEIGEN

DACHDECKEREI
KLEMPNEREI
ZIMMEREI
NICOLE GRUBE

Reiherbergstraße 37
14476 Potsdam Golm

Telefon 03 31. 50 05 31
www.dachdecker-grube.de

Töpfern in Golm

Aufbaukeramikurse für Erwachsene und Kinder
Skulpturen, Gefäße, Gartenkeramik, Windlichter, Windspiele und vieles mehr – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!

- Kurse in freundlicher Atmosphäre
- Kindergeburtstagsfeiern für bis zu 10 Kinder
- Verkauf von individuellen Einzelstücken
- Fertigung von Sonderbestellungen

Kurse täglich bis 22⁰⁰ Uhr möglich
Terminvereinbarung unter **0176 42 21 36 12**



RADWEGE IN GOLM

BESTAND PFLEGEN, LÜCKEN SCHLIESSEN, NEUE VERBINDUNGEN ERSCHLIESSEN



© Foto:
Prof. Dr. Ulrich Buller

Radfahren nach Golm – zur Arbeit, zum Studium und auch zum wohlverdienten Feierabend – oder von Golm nach Potsdam, in den Wildpark, auch zur Henning-von-Tresckow-Kaserne, zur Insel Töplitz, nach Bornim: Golm zieht Radfahrer aus verschiedenen Richtungen an und motiviert Golmerinnen und Golmer von ihrer Heimat aus die schöne Umgebung zu erschließen. Dieser zunehmende Radverkehr erfordert aber auch wachsendes öffentliches Engagement beim Radwegebau.

Gut ausgebaut ist der Radweg von Golm nach Grube und Bornim. Allerdings bestehen hier noch zwei Lücken: Neben den Instituten verläuft ein gut ausgebauter Fußweg, Radfahrer werden mit einem kleinen Schild (kein Verkehrsschild) auf diesen Weg hingewiesen. Der Ausbau zu einem ausreichend breiten Fuß- und Radweg würde mehr Sicherheit für Radfahrer bringen. Weiter nördlich hinter den Max-Planck-Instituten endet der Weg abrupt. Hier sollten bald die Grundstücke zur Verfügung stehen, so dass gebaut werden kann.

Über den Golmer und den Galliner Damm nach Werder zu radeln ist für viele Potsdamer und Golmer ein beliebtes Freizeitvergnügen, nicht nur zur Baublüte. Berufstätige und Schüler nutzen ebenfalls diesen kurzen, gut ausgebauten Weg. Auch hier muss der Lückenschluss zur verkehrssicheren und bequemen Querung des Zernsees neben der Eisenbahnbrücke erfolgen.

Die hervorragend renovierten Wege Lindenallee und Am Urnenfeld stellen die Verbindung Potsdam – Neues Palais – Golm her. Diese Route zeigt deutlich: Eine gute, großzügige Infrastruktur schafft Akzeptanz und lädt zum Umsteigen auf das Fahrrad ein. Aber auch diese Strecke braucht noch einen Lückenschluss:

die Querung des Kuhfortdamms und den Anschluss von der Lindenallee zu Am Urnenfeld. Die Querung des Kuhfortdamms sollte in gerader Verlängerung der Lindenallee erfolgen. Damit wäre erreicht, dass der Kuhfortdamm für beide Fahrtrichtungen nur einmal und nicht unmittelbar an der Bahnschranke gequert werden müsste. Qualität und Breite des Radwegs der Lindenallee müssten auch bei der Querung und beim Anschlussstück fortgesetzt werden.

Golm ist also bereits heute ein Ortsteil mit guten Fahrradverbindungen. Und doch muss für den weiter zunehmenden Radverkehr geplant und gebaut werden. Für den studentischen Radverkehr von Potsdam und dem Neuem Palais sollten Planungen ab der Ecke Am Urnenfeld/Reiherbergstraße an der Karl-Liebknecht-Straße entlang zur Straße Am Zachelsberg aufgenommen werden. Die Erschließung des neuen Universitätscampus nördlich von REWE für den Radverkehr könnte dann sowohl über »Am Zachelsberg« als auch durch das vorhandene Uni-Gelände erfolgen. Auch hier sollte die Radwegbreite der Lindenallee übernommen werden. Der Zugang zum neuen Uni-Gelände ist bereits zwischen »In der Feldmark« 5b und 7 vorhanden (z.Zt. noch Baustraße).

Des Weiteren wird die Fahrt von Golm und Eiche zur Henning-von-Tresckow-Kaserne gerne per Fahrrad erledigt, Gleiches gilt für den Jugendfreizeitladen und den Sportplatz am Kuhfortdamm. Auch für diese Verbindungen sollte zeitnah die Planung beginnen.

Alles in allem ist Golm ein Potsdamer Ortsteil mit guten Möglichkeiten für Radfahrer, aber natürlich muss auch hier dem Mobilitätswandel Rechnung getragen werden.

Prof. Dr. Ulrich Buller ///
Mitglied im Ortsbeirat, SPD

BESCHLÜSSE DES ORTSBEIRATES

MÄRZ BIS AUGUST 2020

Die Beschlüsse des Ortsbeirates werden regelmäßig im Schaukasten vor dem Gemeindebüro (Reiherbergstraße 31 und zukünftig in weiteren Schaukästen (vor REWE, vor dem GO:IN am Mühlenberg, auf der Freifläche vor dem Bahnhof)

ausgehängt und auf der Homepage mit den Protokollen des Ortsbeirates veröffentlicht. Oftmals gerät einiges in Vergessenheit, darum möchte ich auch in dieser Ortsteilzeitung eine Zusammenstellung aller Beschlüsse des Ortsbeirates des

letzten halben Jahres und einen kurzen Kommentar zum Umsetzungsstand geben, damit Sie noch näher am Geschehen vor Ort dabei sein können.

Kathleen Krause /// Ortsvorsteherin

DRUCKSACHE: 20/SVV/0787

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für die Seniorenweihnachtsfeier am 01.12.2020

Der Ortsbeirat beschließt: Gewährung einer Zuwendung aus dem Sachaufwand des Ortsteils Golm zur Förderung des örtlichen Gemeinschaftslebens 2020 in Höhe von 532,50 € an die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

Sachstand: Die Weihnachtsfeier ist in Vorbereitung und wird entsprechend der Möglichkeiten unter Auflagen des Corona-Konzeptes durchgeführt.

DRUCKSACHE: 20/SVV/0897

Straßenbeleuchtung im Bereich Jägerstraße, Akazienweg und Kossätenweg

Der Ortsbeirat beschließt: Der Oberbürgermeister wird gebeten, für die derzeit nur unzureichende bzw. nicht vorhandene Straßenbeleuchtung im Bereich Jägerstraße, Akazienweg und Kossätenweg ein Konzept zu entwickeln und unverzüglich umzusetzen. Hierzu sind dem OBR bis Ende III. Quartal verlässliche Umsetzungsplanungen vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

Sachstand: Seit einem Jahr hat die Stadt Potsdam/Fachbereich Verkehrsflächen hier eine unkomplizierte Lösung zugesagt, diese erfolgte jedoch bisher nicht. Das Anliegen bleibt in der Prioritätenliste enthalten bis zur Umsetzung.

DRUCKSACHE: 20/SVV/0898

Schulentwicklungsplanung

Der Ortsbeirat beschließt: Der Oberbürgermeister wird gebeten, den Ortsteil Golm in die Schulentwicklungsplanung für eine Grund- und weiterführende Schule mit aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

Sachstand: Die Schulentwicklungsplanung wird gerade für die gesamte Stadt neu fortgeschrieben. Durch diesen Beschluss soll der Bedarf noch einmal deutlich gemacht werden.

DRUCKSACHE: 20/SVV/0348

Sicherstellung der Möglichkeiten der Öffentlichkeitsdarstellung über eine homepage-Präsenz

Der Ortsbeirat beschließt: Der Oberbürgermeister wird gebeten, die Verwaltung zu beauftragen, die Domain www.potsdam-golm.de und die Zugriffsrechte darauf zu sichern und dem Ortsbeirat zur Verfügung zu stellen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung: 8; Ablehnung: 0; Stimmenthaltung: 1.

Sachstand: Alle Seiten der Ortsteile werden zukünftig durch die Landeshauptstadt als Inhaber geführt. In diesem Zusammenhang wird der Golmer Ortsbeirat eine neue Seite erhalten, in diese der Newsletter dann auch neu integriert werden kann. Durch Handzettel in die Haushalte wird über den Start informiert. Die jetzige Seite potsdam-golm.de wird nicht durch den Ortsbeirat geführt, sondern wurde an eine Firma übertragen. Hier wird eine Rückübertragung durch die Stadt gefordert.

DRUCKSACHE: 20/SVV/0554

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für Layout und Druck der Ortsteilzeitung »14476 Golm« – Ausgabe 02/2020

Der Ortsbeirat beschließt: Gewährung einer Zuwendung aus dem Sachaufwand des Ortsteils Golm zur Förderung des örtlichen Gemeinschaftslebens 2020 in Höhe von 1.655,50 € an den Kultur in Golm e.V.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

Sachstand: Wenn Sie diese Zeitung lesen, ist die Zuwendung auch umgesetzt worden. :-)

DRUCKSACHE: 20/SVV/0050

Mobilitätskonzept

Der Ortsbeirat beschließt: Der Oberbürgermeister wird gebeten, die geplante Verkehrserhebung für den INSEK-Schwerpunkt Bornim, Grube, Golm, Eiche mit dem Ziel der Erarbeitung eines Mobilitätskonzeptes für den Stadtteil Golm zu beauftragen. Dies soll dringend in Abstimmung mit dem geplanten Konzept der Universität Potsdam erfolgen. Die Ergebnisse sollen dem Ortsbeirat vorgestellt werden. In einem öffentlichen Verkehrsworkshop sollen die Ergebnisse bezüglich der weiteren Mobilitätsplanungen inklusive des geplanten Stellplatzkonzeptes gemeinsam abgeleitet werden.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung: 7; Ablehnung: 0; Stimmenthaltung: 2.

Sachstand: in Arbeit, eine gemeinsame Veranstaltung zum Schwerpunkt Eiche, Bornim, Golm u.a. auch dem Verkehrsthema ist in Planung und soll möglichst im Januar durchgeführt werden.

DRUCKSACHE: 20/SVV/0347

Fortsetzung der Arbeit am Maßnahmenplan Golm

Der Ortsbeirat beschließt: 1. eine Maßnahmenevaluierung und Priorisierung anhand der Ergebnisse von 2017 zeitnah, spätestens zur Mitte des

vierten Quartals 2020 mit den Bürger*innen vorzunehmen und verbunden damit, thematische erste Schwerpunkte zu setzen; 2. zu einer offenen Gesprächsrunde zum Thema Innere Wegebeziehungen im Ortsteil Golm Maßnahmenplaner und weitere interessierte Bürger einzuladen; 3. zeitnah zur selben Themenstellung Ortsspaziergänge zur Ermittlung oder ggf. Bestätigung der Wegebeziehungen durchzuführen; 4. nach Beschlussfassung die Ergebnisse dieses Prozesses mit dem Auftrag zur Übernahme in das INSEK dem zuständigen Bereich der Stadtverwaltung zuzuleiten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

Sachstand: Ein erstes Treffen der derzeitigen Maßnahmenplangruppe hat stattgefunden, eine Zusammenführung der Ergebnisse mit dem innerstädtischen Entwicklungsverfahren für den Vertiefungsschwerpunkt Eiche, Bornim, Golm in die städtebauliche Rahmenplanung Golm soll einfließen. Weiteres dazu in dieser Ausgabe der Ortsteilzeitung.

DRUCKSACHE: 20/SVV/0457

Erschließungsplanung Gewerbegebiet/Bebauungsplan Nr. 129

Der Oberbürgermeister wird gebeten, dafür Sorge zu tragen, dass die Erschließungsplanung inklusive der bereits in der Realisierung befindlichen Erschließung für das künftige Gewerbegebiet umgehend an die Festsetzungen des Bebauungsplanes angepasst wird. Baumaßnahmen, die im Widerspruch zu den Festsetzungen des Bebauungsplanes und der grundsätzlichen Planungsziele stehen, sind umgehend einzustellen. Vor weiterer Bauausführung ist die überarbeitete, an die Festsetzungen des Bebauungsplanes angepasste Erschließungsplanung zunächst mit dem Ortsbeirat abzustimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

DRUCKSACHE: 20/SVV/0431

Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für die Haushaltsjahre 2020/2021

Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für die Haushaltsjahre 2020/2021 mit dem Haushaltsplan und seinen Anlagen.

Abstimmungsergebnis: mit Stimmenmehrheit angenommen, bei einigen Gegenstimmen und wenigen Stimmenthaltungen.

DRUCKSACHE 20/SVV/0354

Aufstellung eines Papierkorbes am Golmer Stichkanal

Der Oberbürgermeister wird gebeten zu prüfen, einen Mülleimer in Form eines Papierkorbes am Wetterhäuschen am Stichkanal mit anzubringen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

Sachstand: siehe Artikel vom Sportfischerverein auf Seite: 24

DRUCKSACHE: 20/SVV/0353

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für das Jahr 2020; Ortsbeirat Golm; Erstellung Flyer und Druck für Ideenwettbewerb »Kunst im Kreisverkehr«

Gewährung einer Zuwendung aus dem Sachaufwand des Ortsteils Golm zur Förderung des örtlichen Gemeinschaftslebens 2020 in Höhe von 500,00 € für die Erstellung von Flyern und den Druck für alle Haushalte für den Ideenwettbewerb »Kunst im Kreisverkehr«. Die Verwendung der Mittel ist durch einen Verwendungsnachweis zu belegen. Dieser ist bis zum 31.12.2020 schriftlich und unterschrieben dem Büro der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen



Großer Zernsee

Gull with fresh fish –
Lachmöwe mit frischem Fisch



Red-backed shrike female feeds the young –
Weiblicher Neuntöter füttert ein Junges



Great spotted woodpecker – Buntspecht



Red-backed shrike – Neuntöter



Kingfisher – Eisvogel



A little squirrel reaching out its mother –
Ein kleines Eichhörnchen streckt die Hand nach
seiner Mutter aus

GOLMER SKIZZEN

SKETCHES OF GOLM

It was the end of February 2018 when I first came to Golm. I was here to work on my master thesis in theoretical physics at the Albert Einstein Institute. It was a very cold winter. I left Italy by train and when I arrived it was late in the afternoon and no one was around. In the evening, through the window of the guesthouse I saw a hare (Hase) walking peacefully down the street. It felt like me, walking that street for the first time and looking around to get to know all the details of a new place. But I did not expect to meet the same hare again and again in the next days and weeks. I have never been accustomed to encountering wild animals just like that. Growing up in the Italian countryside, I have always been close to nature and enjoyed it a lot, but I also knew (even from my physics experience..!) that getting to know nature requires patience and persistence. But here in Golm nature is really at your doorstep.

In the past few months, I especially enjoyed Golm's bird life and I met many people, Gomers and not, who consider Golm's unique environment as a treasure. Dale, for example, is a filmmaker specialized in wildlife based in Berlin, who could not believe his own eyes when I showed him the osprey (Fischadler) nest near the Max Planck Campus; ospreys usually have one chick per year, and here it just takes a bike ride to see the full breeding season. Johannes takes care of the jackdaws (Dohle) and kestrels (Turmfalke) nests in the bell tower, picturesquely close to the stork (Storch) nest. Hanna and Hans-Gerd are lucky enough to have a nesting box in their garden which is taken by kestrels. This time it was me who could not believe my own eyes. In Italy I have tried to build nesting boxes for kestrels, but without much success. I could not believe that here I could watch them while friendly chatting over a beer, comfortably sitting in a beautiful garden. It was an incredibly special moment and from Hanna and Hans-Gerd I learnt the saying: »geteilte Freud ist doppelte Freud«.

Golm is an amazing place, where education and research reach the highest levels in the middle of a rich natural environment: I do not think there are many other places in the world where you can see an osprey nest from your PhD supervisor's office. I am happy that I can double the joy of Golm wildlife by sharing with you some pictures that I have been taking along the way.

Matteo Broccoli ///

*Master Student Albert-Einstein-Institut
(Max Planck Institute for Gravitational Physics)*

© Fotos: Matteo Broccoli

☛ **ÜBERSETZUNG:** Es war Ende Februar 2018, als ich zum ersten Mal nach Golm kam. Ich war hier, um an meiner Masterarbeit in theoretischer Physik am Albert-Einstein-Institut zu arbeiten. Es war ein sehr kalter Winter. Ich verließ Italien mit dem Zug und als ich ankam, war es später Nachmittag und niemand war in der Nähe. Abends sah ich durch das Fenster des Gästehauses einen Hasen,



Osprey –
Fischadler



Male kestrel with prey –
Turmfalkenmännchen mit Beute

der friedlich die Straße entlang hoppelte. Es schien mir, dass es ihm erging wie mir, als ich zum ersten Mal durch diese Straßen ging und mich umsah, um alle Details eines neuen Ortes kennenzulernen. Aber ich hatte nicht erwartet, in den nächsten Tagen und Wochen immer wieder denselben Hasen zu treffen. Ich war nicht gewohnt, einfach so auf wilde Tiere zu stoßen. Ich bin auf dem Land in Italien aufgewachsen, war immer der Natur nah und habe sie sehr genossen, aber ich wusste auch (auch aus meiner Erfahrung mit Physik..!), dass das Kennenlernen der Natur Geduld und Ausdauer erfordert. Aber hier in Golm ist die Natur einfach vor der Haustür.

Nach meiner Rückkehr nach Golm habe ich in den letzten Monaten Golms Vogelleben besonders genossen und viele Menschen getroffen, die Golms einzigartige Umgebung als Schatz betrachten. Dale zum Beispiel ist ein auf Wildtiere spezialisierter Filmemacher aus Berlin, der seinen eigenen Augen nicht trauen konnte, als ich ihm das Fischadler-Nest in der Nähe des Max-Planck-Campus zeigte. Fischadler haben normalerweise ein Küken pro Jahr; hier jedoch ist nur eine Radtour erforderlich, um die gesamte Brutzeit zu sehen. Johannes (Gräbner) kümmert sich um die Dohlen und Turmfalken im Glockenturm der Kirche, malerisch in der Nähe des Storchennestes gelegen. Hanna und Hans-Gerd (Löhmansröben) haben das Glück, einen Nistkasten in ihrem Garten zu haben, der von Turmfalken bewohnt wird. Diesmal war ich es, der meinen eigenen Augen nicht trauen konnte. In Italien habe ich versucht, Nistkästen für Turmfalken zu bauen, aber ohne großen Erfolg. Ich konnte nicht glauben, dass ich sie hier beobachten konnte, während ich mich freundlich bei einem Bier unterhielt und bequem in einem wunderschönen Garten saß. Es war ein unglaublich besonderer Moment und von Hanna und Hans-Gerd lernte ich das Sprichwort: »Geteilte Freude, ist doppelte Freude«.

Golm ist ein erstaunlicher Ort, an dem Bildung und Forschung inmitten einer reichen natürlichen Umgebung das höchste Niveau erreichen: Ich glaube nicht, dass es viele andere Orte auf der Welt gibt, an denen Sie ein Fischadlernest vom Büro Ihres Doktorvaters aus sehen können. Ich bin froh, dass ich die Freude an der Golm-Tierwelt verdoppeln kann, indem ich einige Bilder mit Ihnen teile, die ich in der Umgebung gemacht habe.

Matteo Broccoli ///

*Doktorand am Albert-Einstein-Institut
(Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik)*



Ein Jungvogel fliegt vom Nest ab, während der andere sich in der Nestmulde über die von den Eltern herbeigebrachte Nahrung hermacht.



Ein Bild des Jammers: Nasse Jungstörche nach einem Regenguss.
© Foto: Matteo Broccoli

DAS STORCHENJAHR IN GOLM

ENDLICH WIEDER EINE ERFOLGREICHE BRUT

Ulf Mohr berichtet wie in jedem Jahr per Whatsapp zum Geschehen in und um das Golmer Storchennest. Am 4. April traf um dreiviertel drei (14:45 Uhr) der erste Storch am Nest ein. Üblicherweise ist dies das Männchen, aber man kann bei »Storchens« die Geschlechter nur sehr schwer unterscheiden. Schon am 7. April war die Ankunft des zweiten Storchs zu verzeichnen. Beide erholten sich erst einmal von der Reise und begaben sich dann an die Ausbesserung des Nestes für das kommende Brutgeschäft und paarten sich. Am 18. April belagerten zwei fremde Störche das Nest. Aber die beiden Nestinhaber verteidigten sich gut

und begannen mit dem Brüten. Am 19. Mai konnte man den Kopf eines Kükens erkennen und am 27. Mai konnte man zum ersten Mal eindeutig zwei Junge im Nest erblicken. Vom Kirchturm aus waren anfangs sogar drei Junge zu sehen, doch muss einer sehr früh verstorben sein. Die beiden verbleibenden Jungstörche wurden jedoch erfolgreich aufgezogen. Wann der erste ausgeflogen ist, wurde nicht beobachtet aber am 29. Juli gelang es dann auch dem zweiten Jungstorch, der lange gezögert hat, sich erfolgreich in die Luft zu erheben. Am 31. Juli wurde ein Jungstorch noch einmal auf dem Nest gesehen, doch danach kamen bis zum

10. August nur noch die beiden Altvögel zum Nest. Jungstörche befällt im August eine immer größere Zugenruhe und sie finden sich dann in Gruppen zusammen, streifen immer weiter in der Gegend herum und ziehen alsbald alleine gen Afrika. Unabhängig von den Jungen folgen ihnen die Altvögel etwas später. Die allgemeine Zugrichtung ist den Vögeln angeboren, alles andere müssen sie unterwegs situationsbedingt bewältigen. Nach zwei nachwuchslosen Jahren 2017 und 2018 wurden 2019 drei und 2020 zwei junge Störche erfolgreich in Golm herangezogen.

Dr. Rainer Höfgen /// Redaktion

ANPASSUNGSFÄHIGE INDIVIDUEN

EINZELNE STÖRCH FOLGEN DEM WETTER, STORCHPOPULATIONEN DEM KLIMA

Einzelne Zugvögel folgen eher den kurzfristigen Wetterbedingungen, während eine ganze Population ihre Wanderbewegungen eher jahreszeitenabhängig sowohl an die Wetter- als auch an die langfristigen Klimabedingungen anpasst. Das hat ein Team von Forschenden aus Deutschland und Israel um den Potsdamer Biologen Guillermo Fandos-Guzman herausgefunden. Dafür haben sie die Wanderung von Weißstörchen über Jahre hinweg mithilfe von GPS-Ortung verfolgt. Ihre Ergebnisse wurden nun in der Fachzeitschrift »Proceedings B« veröffentlicht (<https://doi.org/10.1098/rspb.2020.1799>).

Viele Zugvögel unternehmen lange Reisen zwischen verschiedenen Kontinenten, um das ganze Jahr über ähnliche Umweltbedingungen vorzufinden. Die Vögel richten sich in ihren Wanderbewegungen

nach ähnlichen Lebensräumen und verfolgen damit eine Strategie der saisonalen Nischen. Bisher war unklar, ob ein solches Nischen-Tracking direkte Folge individuellen Verhaltens ist oder nur auf Populationsebene auftritt.

Mit hochpräzisen GPS-Geräten verfolgte das Team mehrere Jahre lang eine große Anzahl von Weißstörchen, die innerhalb Europas und zwischen Europa und Afrika unterwegs waren. Diese Technologie ermöglichte es, saisonales Nischen-Tracking aufgrund des Wetters – also kurzfristigen Veränderungen in der Atmosphäre – sowie infolge des Klimas – langfristigen Umweltbedingungen – zu quantifizieren. So konnten die verschiedenen räumlich-zeitlichen Skalen, auf denen ökologische Prozesse ablaufen, berücksichtigt werden. Dabei zeigte sich, dass Weißstorch-Individuen

jahreszeitenabhängig dem Wetter, aber nicht dem Klima folgen, während eine ganze Weißstorch-Population beides tut. Insgesamt unterstreichen die Ergebnisse, dass sich ökologische Prozesse und Verhalten zwischen verschiedenen Organisationsebenen stark unterscheiden können. Die Potsdamer Arbeiten tragen dazu bei, zu verstehen, wie wandernde Individuen, Populationen und Arten auf jahreszeitlich bedingte Umweltveränderungen reagieren. Dies ist von entscheidender Bedeutung, um mögliche Auswirkungen globaler Veränderungen vorherzusagen. Die Forschung wurde von der DFG, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, gefördert.

Dr. Stefanie Mikulla ///
Universität Potsdam; Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit





Sören Etlar und Erik Fandrich, © Foto: Etker/Fandrich

MIT DEM REIHERBOT DAS DORF ERKUNDEN

ENTWICKLUNG EINER DIGITALEN STADTEILFÜHRUNG

Täglich pendeln zahlreiche Mitarbeitende des Science Parks und Studierende der Universität zu ihrem Arbeitsplatz in Golm. Was sie dabei vom Dorf sehen, beschränkt sich leider viel zu oft auf den Bahnhof und den Fußweg zum jeweiligen Büro oder Vorlesungsraum. Wir, Sören Etlar und Erik Fandrich, wollen das ändern.

Seit 2017 wohnen wir beide in Golm und haben das Dorf zu schätzen gelernt. Diese Erfahrung wollen wir auch Anderen zugänglich machen, denn der Großteil der Pendler kennt bisher nicht einmal den Reiherberg. Deshalb entwickeln wir den »Reiherbot« – eine digitale Stadteilführung.

Mit Hilfe des Smartphones können sich Interessierte kostenlos auf verschiedenen Routen durch den Ort führen lassen. Auf dem Weg erfahren sie dabei interessante Fakten und Geschichten über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von Golm. Dadurch wollen wir den Wissenschaftsstandort enger mit dem Dorf verbinden und die Schönheit von Golm bekannt machen.

Eine erste Testversion des Reiherbots ist bereits fertig und kann über die Messenger Plattform Telegram unter [@reiherbot](https://t.me/reiherbot) erreicht werden. Wir suchen derzeit nach spannenden Geschichten, vom Weinanbau am Reiherberg bis zur Flugzeugwerft am Zernsee, die die Stadteilführung erst zu einem besonderen Erlebnis werden lassen.

Deshalb brauchen wir Ihre Unterstützung! Wenn Sie eine Geschichte, eine Sage oder einen verblüffenden Fakt über Golm mit uns teilen möchten, schreiben Sie uns an reiherbot@blauedaecher.com oder rufen Sie uns an unter 017646017733.

Sören Etlar und Erik Fandrich /// Das Reiherbot-Team

HABEN SIE ES ERKANNT? (Suchbild von Seite 2)

Wer einmal an der Golmer Bahnstrecke hinter dem Umspannwerk an der Falknerstraße entlang spaziert ist, hat sich sicher –so wie auch ich– über die seltsamen Schutthaufen gewundert. Wir waren sehr aufgebracht über die Dreistigkeit des Abladens von Bauschutt, Sand und Holzabfällen, zumal in den folgenden Tagen noch weitere Haufen dazu kamen. Bei einem unserer morgendlichen Hundespaziergänge ertappten wir dann tatsächlich den Übeltäter auf frischer Tat. Wir hörten in der Ferne einen LKW, der gerade beim Schuttabladen war, stoppten ihn, als er rückwärts vom Feldweg kam und for-

Leserzuschriften

EIN GANZ GROSSES DANKESCHÖN

an Frau Kathleen Krause, die uns in der schweren Corona-Zeit zur Seite stand. Mein Mann ist sehr krank und beide sind wir fast 80 Jahre. Ihre freundliche und hilfsbereite Art hat uns sehr geholfen und gut getan. Auch ein Dankeschön an die Tochter, die auch oft mitgeholfen hat.

Monika und Peter Schiffer, Am Zernsee

HIER MAL EINE GUTE NACHRICHT

Wenn ich abends mit dem Hund raus gehe, nehmen wir gerne den Golmer Damm in Richtung »Schloss Gut Golm«. Die Strecke ist eben und beleuchtet und es gibt viel Natur zu erleben. Allerdings störte mich seit langem, dass von den 20 Straßenlaternen vier defekt waren. Das ist manchmal recht kritisch. Wenn man in so einer Dunkelzone ist, wird man von Radfahrern und Autofahrern zu spät gesehen. Von Freunden erfuhr ich, dass defekte Straßenlaternen, wie auch Schlaglöcher und wilde Mülldeponien bei dem **MAERKER Potsdam** gemeldet werden können. Ich notierte mir die Nummern der Laternen, die nicht funktionierten und setzte mich am Abend gegen 23:00 Uhr an den PC. Dort fand ich unter <https://maerker.brandenburg.de> die Startseite. Hier gab ich »Potsdam« ein, füllte das Formular aus und sandte es an die Stadt. Nun wollte ich mal testen, wie lange so ein Vorgang braucht, bis er erledigt wird. Meine Erwartungen waren nicht besonders hoch. Ich staunte nicht schlecht. Als wir am nächsten Abend die gleiche Runde machten, waren alle Laternen beleuchtet. Ich liebe solche guten Reaktionen!

Johannes Gräbner /// Golmer Bürger

SAUFLÖSUNG D



derten ihn auf, seinen Schutt gleich wieder aufzuladen. Der Fahrer stieg aus und sagte, er könne uns alles erklären. Diese Haufen seien Ausweichquartiere für die Eidechsen, die derzeit in dem Schotter an den Gleisen leben und vor der anstehenden Gleissanierung umquartiert werden sollen. Tatsächlich wurden am darauffolgenden Tag von Mitarbeitern des Naturschutzes entlang der Bahnstrecke noch Fangzäune aufgestellt. Andrea Straschewski /// Redaktion



Der Potsdam Science Park aus der Luft – im Hintergrund die Havel und der Große Zernsee. © Foto: Lutz Hannemann

LEBENDIGER ORT DES WISSENS IN POTSDAM-GOLM

INNOVATIV. DYNAMISCH. LEBENSWERT.

Als größter und am schnellsten wachsender Innovationsstandort in Brandenburg ist der Potsdam Science Park ein lebendiger Ort internationaler Spitzenforschung, an dem universitäre Ausbildung, forschungsorientierte Start-ups und Unternehmen zusammenkommen. Büro- und Laborkomplexe bieten neue Möglichkeiten für Unternehmen aus den Branchen Life Science, Biotechnologie und Neue Materialien auf der Suche nach Laborräumen in der Hauptstadtregion. Bernd Rubelt, Potsdams Beigeordneter für Stadtentwicklung und Wirtschaft, erklärt: »Unser Ziel ist es, den Potsdam Science Park zu einem internationalen Innovations- und Forschungsstandort weiterzuentwickeln. Aufbauend auf der vorhandenen wissenschaftlichen Exzellenz wollen wir hier ein einzigartiges und lebendiges Umfeld für Innovationen und Kooperationen schaffen, ein Ökosystem für den Erfolg von Projekten, Start-ups und Unternehmen. Mit Projekten wie diesem wollen wir

unsere Region stärken und zukunftsfähig machen.« Dafür braucht es Raum, der zweierlei bietet: Gelegenheit, sich anzusiedeln und zu wachsen sowie Lebensqualität, die zum Kommen und Bleiben einlädt – Bürger und Bürgerinnen, Wissenschaftler, Wissenschaftlerinnen, Studierende und Angestellte gleichermaßen.

LAB CAMPUS: MEHR PLATZ FÜR NEUE IDEEN.

Der LAB CAMPUS bietet Mietflächen für Projektteams und Startups. Zur Verfügung stehen hier besonders Labore und Büros für Forschung und Entwicklung zur kleinteiligen sowie temporären Nutzung. Im Herbst 2021 soll hier mit dem GO:IN 2 ein zweites Technologie- und Gründerzentrum seine Pforten öffnen und auf 6.300 Quadratmetern Labor- und Büroräume mit einer Mindestmietdauer von einem Jahr bieten. Seit kurzem sind im

Neubau die Fenster eingesetzt. Die Eröffnung des GO:IN 2 ist für das 2. Quartal 2021 geplant. Agnes von Matuschka, Geschäftsführerin der Standortmanagement Golm GmbH im Potsdam Science Park, ist froh über die Perspektive für Unternehmen: »In den vergangenen Jahren hatten viele Unternehmen Interesse, sich hier in Nachbarschaft zu den Forschungsinstituten und zur Universität Potsdam niederzulassen, für die jedoch die verfügbaren Mietflächen nicht ausreichten. Mit der Erweiterung der Flächen im LAB CAMPUS können sich nun kleine Unternehmen ansiedeln, die nach flexiblen Lösungen suchen. Für Gründer und Gründerinnen, aber auch für mögliche Beschäftigte aus dem Potsdamer Umland ist das eine gute Entwicklung. Wir rechnen dadurch auch mit neuen Arbeitsplätzen in Potsdam-Golm.«

Bereits ab dem Winter 2020 sollen auch im neuen Büro- und Laborkomplex (H-LAB) gleich nebenan auf ca. 4.600 Quadratmetern Flächen für Unterneh-

men zur Verfügung stehen. Inzwischen ist die weiße Fassade erkennbar, das Gebäude nahezu fertiggestellt. Demnächst werden die ersten Mieter einziehen. Weitere Entwicklungen und Neubauvorhaben im Umfang von ca. 30.000 Quadratmetern im Umfeld befinden sich bereits in Planung und Vorbereitung.

TECHNOLOGY CAMPUS: FORTSCHRITT UND TEILHABE.

Auch die Erweiterung des TECHNOLOGY CAMPUS nördlich des REWE-Supermarktes geht voran: Von den 10 Hektar Gesamtfläche wurden 3 Hektar der Universität Potsdam zur Verfügung gestellt. Bis zum Frühjahr 2021 soll hier der Neubau des Instituts für Informatik und Computational Science fertiggestellt werden. Die übrigen 7 Hektar bieten Platz für neue Ansiedlungen aus den Branchen Life Science, Biotechnologie, Neue Materialien und weiteren Feldern. Entsprechend flexibel sind die Möglichkeiten zur Gliederung in Teilflächen, die über ein Konzeptvergabeverfahren durch die ProPotsdam verkauft werden. Das erste der zukünftigen neuen Unternehmen im Technology Campus steht bereits fest. Die RIPAC-LABOR GmbH (siehe Seite 17) wird auf ca. 1 ha Fläche ein neues Forschungs- und Laborgebäude errichten, in dem zukünftig rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten sollen.

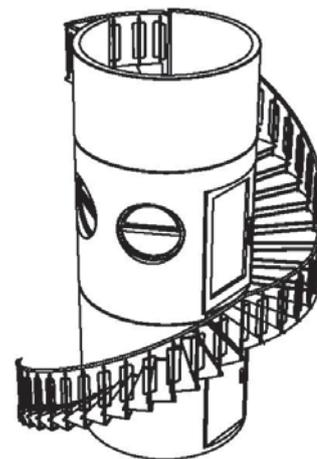
Nach der frühzeitigen Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen zum Technology Campus (B 129) gibt es insbesondere noch Klärungsbedarf zu den Gebäude-

höhen im Bereich der Universität, die angehoben werden, um Laborgeschosse zu bauen. Die ursprünglichen Planungen waren auf die Errichtung von Büroräumen ausgelegt, die einer geringeren Raumhöhe bedürfen. Zudem musste auf Grund der Bodenbeschaffenheit ein Versickerungsbecken entlang des Bahndamms errichtet werden.

NEUE MITTE GOLM UND GOLM NORD: GEMEINSAM LERNEN UND ARBEITEN. GEMEINSAM LEBEN.

Am deutlichsten wird sich der Wandel Golms zu einem urbanen Innovationsquartier im Umfeld des Bahnhofs Golm im Zentrum des Potsdam Science Parks vollziehen. Im Rahmen eines Integrierten Stadtentwicklungskonzepts der Landeshauptstadt Potsdam wird hier in den kommenden Jahren ein lebendiges Stadtteilzentrum mit Aufenthalts- und Lebensqualität als Treffpunkt für Bürgerinnen und Bürger, Studierende, Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen entstehen. Nach der Durchführung der frühzeitigen Beteiligung zur Neuen Mitte (B157) werden derzeit in der Landeshauptstadt die vielzähligen Einwendungen geprüft und aufgearbeitet. Die Stadt verfolgt auch hier den Ansatz einer nachhaltigen Verbindung des Parks mit dem Stadtteil Golm.

Als erste kleine Entwicklung soll um die Jahreswende auf dem Bahnhofsvorplatz ein Informationsturm mit integriertem Geldautomaten errichtet werden.



Der Informationsturm mit integriertem Geldautomaten wird zukünftig auf dem Bahnhofsvorplatz in Golm stehen.

Grafik: © veloform bboxx ATM

Dieser wird aus zwei übereinandergestapelten Betonröhren bestehen und eine Aussichtsplattform erhalten. An der untersten Röhre wird ein Informationskasten zur Entwicklung des Science Park angebracht.

Im Ortsbild sichtbarer wird der Science Park ab Januar 2021 auch durch die Umbenennung von zwei Bushaltestellen im Science Park. Die Haltestelle »Wissenschaftspark Golm« heißt zukünftig neu »Science Park West«. Die Haltestelle »Bahnhof Golm/Universität« wird umbenannt in »Science Park/Universität«. Die Bezeichnung der Bushaltestelle »Bahnhof Golm« bleibt unverändert.

Karen Esser ///
Referentin PR & Kommunikation,
Standortmanagement Golm GmbH,
Potsdam Science Park

VERANSTALTUNGEN FÜR BÜRGERINNEN UND BÜRGER



Was im Potsdam Science Park erforscht wird, ist nicht auf ersten Blick sichtbar. Für interessierte Bürger und Bürgerinnen bietet das Standortmanagement Golm darum regelmäßig Vorträge an, bei denen ausgewählte Themen aus den Forschungsinstituten und der Universität vorgestellt werden.

In der **Veranstaltungsserie »Science2Go«** bieten Forscher und Forscherinnen aus Golm allgemeinverständliche Einblicke in die Wissenschaft – von der Pflanzenforschung mit neuen Ansätzen für bessere Ernten bis hin zur Entwicklung neuer Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen, von der Impfstoffforschung bis zum Urknall und zur Entstehung unserer Welt. Bei **»Future2Go«** berich-

ten ehemalige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über ihren individuellen Berufsweg und zeigen auf, welche Perspektiven sich nach dem Studium und dem beruflichen Start in der Wissenschaft eröffnen können.

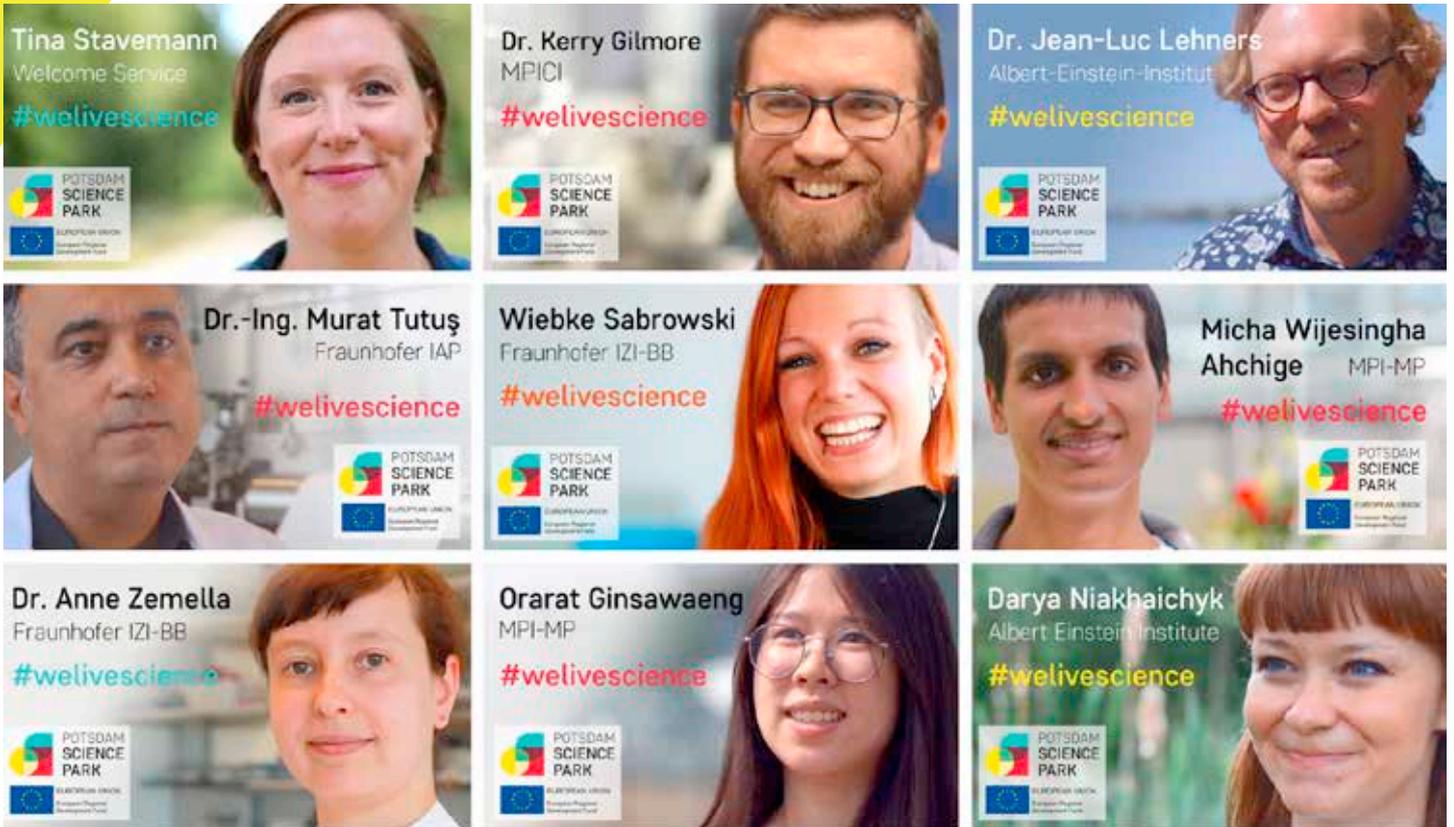
An jedem ersten Montag im Monat bietet das Standortmanagement Golm um 14.00 Uhr eine Führung durch den Potsdam Science Park für bis zu fünf Personen an.

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen ist online möglich unter: www.potsdam-sciencepark.de/veranstaltungen/



www.potsdam-sciencepark.de/veranstaltungen/

Karen Esser ///
Standortmanagement
Potsdam Science Park



We Live Science.

ANZEIGE



Wohnraum für
Wissenschaftler*innen
in Potsdam Golm/Eiche gesucht

Sie vermieten Wohnungen oder Zimmer
in Potsdam? Kooperieren Sie mit uns:

Als Welcome Service des Potsdam
Science Park unterstützen wir internationale
Wissenschaftler*innen der hiesigen drei
Max-Planck-Institute bei der Suche nach
Wohnraum für kurze oder längerfristige
Forschungsaufenthalte.

Senden Sie Ihr Mietangebot mit Bild an:

Potsdam Science Park
Standortmanagement Golm GmbH
Am Mühlenberg 11, 14476 Potsdam
Tina Stavemann / Welcome Service
tina.stavemann@potsdam-sciencepark.de

WER SIND DIE MENSCHEN IM POTSDAM SCIENCE PARK UND WAS TREIBT SIE AN?

In der Interview-Serie *#welivescience* lernen Sie die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Promovierenden und Promovierten, Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Gründerinnen, Unternehmer und weitere Anrainer kennen. Menschen, die mit ganz unterschiedlichen Berufen und Ideen – von Administration bis Forschung, von Archiv bis Verwaltung – die vielfältige Gemeinschaft im Potsdam Science Park prägen. Einige von ihnen wohnen in Golm, andere pendeln täglich und alle schätzen die besondere Umgebung an diesem außergewöhnlichen Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort in Potsdam. Zu finden sind die Videos und weitere Geschichten aus dem Potsdam Science Park unter www.potsdam-sciencepark.de/geschichten/ sowie online auf Twitter und LinkedIn. Die Videoserie und alle Projekte der Standortmanagement Golm GmbH werden aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und Mitteln des Landes Brandenburg finanziert. Hinter der Kamera: Mirco Lomoth.

Karen Esser ///
Referentin PR & Kommunikation,
Standortmanagement Golm GmbH,
Potsdam Science Park



www.potsdam-sciencepark.de/geschichten/



Die Potsdamer Unternehmerin Dagmar Köhler-Repp, Geschäftsführerin der RIPAC-LABOR GmbH,
© Foto: Phil Dera

EINE POTSDAMER UNTERNEHMERIN UND IHRE GESCHICHTE

Es ist dieser Tage nicht ganz einfach, Dagmar Köhler-Repp für ein Interview zu treffen. In den Laboren von RIPAC-LABOR läuft die Arbeit auf Hochtouren. Auch für Köhler-Repp als Geschäftsführerin bedeutet dies: Viel zu tun!

ERFOLGSGESCHICHTE AUS POTSDAM-WALDSTADT

Die Mikrobiologin aus Potsdam gilt als eine der spannendsten Gründerpersönlichkeiten Brandenburgs, vielleicht sogar darüber hinaus, und das in einem Business, das sonst nicht gerade vor Prestige strotzt: Der Veterinärmedizin. Mit ihrem Unternehmen, der RIPAC-LABOR GmbH, hat sie sich auf den Bereich der Infektionsdiagnostik und -prävention spezialisiert. Zu ihren Kunden gehören etwa Tierärzte, die Proben von bakteriell erkrankten Nutz- oder Zootieren einreichen. Köhler-Repp und ihr Team entwickeln dann einen passgenauen Impfstoff, der weiteren Infektionen vorbeugen soll. RIPAC-LABOR agiert europaweit. Auch sonst kann Dagmar Köhler-Repp nicht über mangelnde Aufmerksamkeit klagen: Für ihre Arbeit wurde sie 2014 als »Unternehmerin des Landes Brandenburg« ausgezeichnet – seitdem nehmen die Anfragen zu: Seit Juli 2020 ist sie in einem Video des Bundesfinanzministeriums zu sehen, für das sie anlässlich von 30 Jahren Währungsunion über ihren Werdegang in der Nachwendzeit erzählt. Es ist eine klassische »Self-Made«-Geschichte. Die Gründung der RIPAC-LABOR hat alles – einfache Anfänge, Hindernisse, ein gutes Ende und eine findige Protagonistin.

Die Kurzform dieser Geschichte geht so: Dagmar Köhler-Repp ist Mitte 20 und hat gerade ihr Biologie-Diplom in der Tasche, als ihr Vater, Bernd Köhler, selbst Tierarzt und aktiv in der Bakteriologie-Forschung, ihr eine Idee unterbreitet: Während seiner Arbeit hatte Köhler erkannt, dass bestimmte Erkrankungen bei Schweinen, Enten und Hühnern wirksamer mit maß-

geschneiderten Impfstoffen anstelle von Antibiotika zu bekämpfen sind. Er schlägt seiner Tochter vor, ein Privatlabor zu eröffnen und entsprechende bestandsspezifische Impfstoffe für die Nutztierhaltung herzustellen. Die Tochter willigt ein und gründet 2002 RIPAC-LABOR – im Keller ihres Elternhauses in Potsdam-Waldstadt, mit ihr selbst

als einziger Mitarbeiterin. Ihr Vater unterstützt sie bei der Akquise erster Kunden. Die Banken aber, bei denen sie vorstellig wird, nehmen sie oft nicht ernst. Die junge Frau möchte bloß ein Geschäftskonto eröffnen, wird jedoch gebeten, zuerst einen Business-Plan vorzulegen. Als Köhler-Repp erklärt, sie habe keinen, weisen viele sie ab. Trotzdem setzt das Unternehmen sich bald durch. Die Nachfrage in der Industrie ist da. Schon bald kann Köhler-Repp Umsätze erzielen und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einstellen. Von da an geht es für das Unternehmen aufwärts. 2007 zieht RIPAC-LABOR in das Innovations- und Gründerzentrum GO:IN Golm Innovationszentrum I (GO:IN I) im Potsdam Science Park – und darf als angekommen gelten.

ERFOLGREICHE UNTERNEHMERIN MIT BODENHAFTUNG

Von bescheidenen Anfängen möchte Köhler Repp in ihrem Fall nicht sprechen. »Eher besonnen und nachhaltig«, erklärt sie. RIPAC-LABOR sei »eine Garagenfirma im ursprünglichen Sinne« und bis heute rein organisch gewachsen, worauf sie sehr stolz sei. Selbstinzenierung ist nicht Köhler-Repps Ding. Zwar finde sie die persönliche Aufmerksamkeit schmeichelhaft, sie zeige ihr aber vor allem, »[...] dass die Entscheidungen und Entwicklungen, die wir für das Unternehmen getroffen und gemacht haben, die Richtigen waren.« Lieber spricht sie über die Leistungen anderer. Über ihre Mitarbeiter*innen sagt sie: »Rein wissenschaftlich war unser Team von Beginn an sehr gut aufgestellt. Herausfordernd war eher, aus den Vollblutwissenschaftler*innen auch unternehmerisch agierende Mitarbeiter*innen zu machen. Aber ich denke, wir sind hier auf einem guten Weg.« Auch, dass ihr Mann früh in die Geschäftsführung mit eingestiegen sei, habe geholfen. So habe sie Unternehmerin und Mutter sein können: »Wir haben einen guten Weg gefun-

den, Unternehmen und Familie miteinander zu verbinden.«

AUFBRUCHSTIMMUNG IM POTSDAM SCIENCE PARK

Zudem habe der Potsdam Science Park ihr einige Möglichkeiten eröffnet: »Persönlich bin ich tief in Potsdam verwurzelt. Was lag also näher, als mit RIPAC-LABOR hier zu bleiben?«, erklärt sie: »Und für eine junge Firma bietet ein technologieorientiertes Innovationszentrum die beste Infrastruktur: Wir konnten uns auf das Wesentliche konzentrieren und hatten trotzdem optimale Umgebungsbedingungen, sowie bei Bedarf genügend Raum zum Wachsen.« Auch für die Personalbeschaffung sei die Lage in der Hauptstadtregion von Vorteil. Viele junge Menschen ziehe es nach Berlin. Zudem sei der Potsdam Science Park ein attraktiver Ort zum Arbeiten: »Man kommt gerne her. Alles ist grün, großzügig, offen und modern. Wir schätzen das interkulturelle Miteinander, was durch die wissenschaftlichen Einrichtungen geprägt wird.« Die laufende Erweiterung des Parks stimme sie positiv. RIPAC-LABOR gehöre mittlerweile zu den alteingesessenen Unternehmen: »2007 war es deutlich ruhiger.« Im Technologie- und Gründerzentrum GO:IN habe es damals einige junge Firmen und einen guten Austausch gegeben. Das sei heute noch so, aber es gebe eine neue Aufbruchstimmung: »Mit einem Blick aus dem Fenster sehen wir täglich, dass Neues entsteht.« Köhler-Repp betont: »Wir sind gespannt auf die nächste Phase«, und endet dann mit einer für sie typischen Pointe: »Und freuen uns, wenn der Baulärm irgendwann zumindest wieder ein wenig abebbt.« Vorher wird ihr Unternehmen aber selbst dafür sorgen, dass es noch eine Weile laut bleibt: RIPAC-LABOR ist das erste Unternehmen, das ein 1,1 Hektar großes Grundstück im Technology Campus des Potsdam Science Park gekauft hat. Hier plant es seinen neuen Hauptsitz, für mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und mit der Option auf Erweiterung. Die Firma will sich weiterentwickeln und seine Position im Markt ausbauen. Große Pläne also. Dagmar Köhler-Repp wird sie wohl angehen, wie immer: Besonnen und nachhaltig.

Karen Esser ///
Referentin PR & Kommunikation

RICHTFEST FÜR DAS GO:IN 2 IN GOLM

Oberbürgermeister Mike Schubert nahm am Dienstag, 9. Juni 2020, gemeinsam mit dem Geschäftsführer der TGZP GmbH, Steffen Schramm, am Richtfest des Büro- und Laborgebäudes GO:IN 2 im Potsdam Science Park teil. Dabei wurde in Zeiten der Corona-Pandemie bewusst auf öffentliche Feierlichkeiten verzichtet.

»Das Richtfest ist ein guter Brauch und sollte den vielen Bauleuten und Handwerkern nicht vorenthalten werden. Daher haben wir uns entschieden, in diesen speziellen Corona-Zeiten, unser Richtfest im kleinen Rahmen ohne Gäste stattfinden zu lassen. Umso mehr haben wir uns darüber gefreut, dass der Oberbürgermeister sich die Zeit genommen hat, ein Grußwort und seinen Dank an die Akteure hier auf der Baustelle zu richten«, sagte Steffen Schramm. »Der Bau des GO:IN 2 ist ein weiterer wichtiger Schritt für die Entwicklung des Potsdam Science Park. Mit einem weiteren Gründer- und Gewerbezentrum in öffentlicher Hand können wir die dringend benötigten kleinteiligen und flexiblen Büro- und Laborräume anbieten«, sagte Oberbürgermeister Mike

Schubert anlässlich des Richtfestes. »Ich bedanke mich bei allen am Bau Beteiligten, dass trotz der widrigen Umstände der Zeitplan für das Bauvorhaben größtenteils eingehalten werden konnte und wünsche dem weiteren Verlauf alles Gute«, so der Oberbürgermeister weiter.

Die Grundsteinlegung für das GO:IN 2 fand am 28. November 2019 statt. Durch Herausforderungen am Baugrund, dem dadurch notwendigen Einsatz von Spezialtiefbaulogistik und einer verlängerten Grundwasserabsenkung zur Erreichung des erforderlichen Absenkzieles, kam es zu einer Bauzeitverlängerung von ca. sieben Wochen. Die Fertigstellung ist für das zweite Quartal 2021 geplant. Dann sollen auf 6.300 m² Bruttogeschossfläche innovativen Wissenschaftsunternehmen kleinteilige Büro- und Laborflächen zur

Verfügung stehen. Die kalkulierten Baukosten werden sich dabei auf etwa 15 Mio. Euro belaufen. Ein Drittel davon investiert die Landeshauptstadt Potsdam in dieses Vorhaben. Die restliche Summe wird über eine Kreditaufnahme der Technologie- und Gewerbezentren Potsdam GmbH (TGZP GmbH) finanziert. Dabei erwarte die Landeshauptstadt Potsdam nicht nur eine finanzielle, sondern vielmehr auch eine strukturelle Dividende.

(Pressemitteilung der Landeshauptstadt Potsdam)



Oberbürgermeister Mike Schubert, Evelyn Paschke und Steffen Schramm von der TGZP GmbH beim Richtfest für das GO:IN 2.
© Foto: Landeshauptstadt Potsdam/Jan Brunzlow



© Tobias Hopfgarten / Universität Potsdam

Bürgernah und interaktiv präsentierte sich der Gesellschaftscampus im Jahr 2020:

Golm Vibrations mit dem Titel »Urban, grün, essbar!« wurde am 14. August in einem digitalen Online-Event umgesetzt. Der Gesellschaftscampus ist ein Teilbereich im Projekt »Innovative Hochschule Potsdam« und entwickelt Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung an wissenschaftlicher Arbeit und Erkenntnissen. Begeistert spricht der Organisator Ron Vollandt über die vorgestellten Nachhaltigkeitsprojekte an der Universität Potsdam: »Ich hätte nicht erwartet, dass es so viele Aktivitäten gibt. So wurden beispielsweise mehr als 12.000 m² »Bunte Wiese« an den Campus der Universität Potsdam angelegt.« Mit dem hybriden Veranstaltungsformat

NEUES AUS DEM PROJEKT »INNOVATIVE HOCHSCHULE POTSDAM« AM CAMPUS GOLM

betrat der Gesellschaftscampus erstmals die »Wohnstuben« der Golmer*innen, die das Programm live mitgestalten konnten. Es wurden zwei Projekte präsentiert, an denen sich interessierte Bürger*innen beteiligen können. Das Forschungsprojekt »Urbane Waldgärten«, vorgestellt von der Wissenschaftlerin Dr. Jennifer Schulz, setzt verschiedene Pilotprojekte u.a. in Berlin Britz um. Nadja Kath von der studentischen Initiative SiNC würde sich über eine Bürgerbeteiligung bei »UniSolar Potsdam« oder »Essbarer Campus Griebnitzsee« sehr freuen. Der Abend wurde musikalisch durch Hendrik Hilbers begleitet. Nach dem erfolgreichen digitalen Start wird die Veranstaltungsreihe in 2021 fortgeführt.

Die Universität Potsdam bildet als einzige Hochschule im Land Brandenburg Lehrer*innen aus. Der Bildungscampus im Projekt entwickelt Wege, wie die universitäre Ausbildung und Forschung mit der Schulpraxis innovativ in Austausch treten können. Dafür wird dieses Jahr ein Rahmenkonzept für eine Universitätsschule

Potsdam in Potsdam-Golm entwickelt. Ein vielfältiges Team aus Wissenschaftler*innen, Lehrkräften und Studierenden arbeitet dabei zusammen. Als Teil dieser Aktivitäten fand im vergangenen Wintersemester ein institutionenübergreifendes Seminar statt, bei dem Lehramtsstudierende der Uni Potsdam mit Architektur- und Pädagogik-Studierenden der FH Potsdam das Thema »Pädagogische Architektur« bearbeiteten. Die Ergebnisse dieses Seminars wurden anhand von Modellen und Postern in der Unibibliothek in Golm (IKMZ) in einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert.

Die »Innovative Hochschule Potsdam« ist ein Transferprojekt der Universität Potsdam, gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung, für die regionale Gesellschaft, Bildung und Wirtschaft. Mehr Informationen finden Sie auf unserer Projektwebsite www.inno-up.de

Ron Vollandt, Katrin Völkner, Anne Frey //
Innovative Hochschule

»WIR HABEN HIER IN POTSDAM DEN DURCHBRUCH GESCHAFFT«

DR. JENS ERDMANN ÜBER SEINE WEGWEISENDE FORSCHUNG AN BIOBASIERTEN CARBONFASERN AM FRAUNHOFER IAP

Die Arbeit in einem der schönsten Wissenschaftsparks Deutschlands

Wenn Dr. Jens Erdmann von seinem Arbeitsumfeld spricht, gerät er schnell ins Schwärmen: »Der Potsdam Science Park bietet eine wunderschöne Atmosphäre, um zu arbeiten. Morgens schlendere ich über die Wiesen, wir haben einen Teich vor der Tür – wenn ich mich erholen möchte, schaue ich aus dem Fenster.« Dr. Jens Erdmann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung, kurz: Fraunhofer IAP. Hier forscht er an Biopolymeren. Was das für Nicht-Wissenschaftler und -Wissenschaftlerinnen heißt, erklärt er so: »Wir forschen daran, wie man aus Molekülen der Natur Werkstoffe für die Industrie herstellen kann.«



Dr. Jens Erdmann forscht am Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung IAP.

© Foto-Till-Budde

Vom Praktikanten zum promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter – eine Karriere in Potsdam-Golm

Zu seinem Arbeitsplatz kam Dr. Erdmann durch ein Praktikum. Während seines Studiums der Werkstoffwissenschaft an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg war er für ein halbes Jahr als Praktikant beim Fraunhofer IAP in Potsdam-Golm angestellt. Seine Diplomarbeit schrieb er in Halle (Saale) und begann danach, als Doktorand am Fraunhofer IAP in Potsdam zu arbeiten. Seine Arbeit beschreibt er als vielfältig. Er übernimmt die Projektakquise, wirbt Forschungsgelder ein, plant Experimente, führt sie durch und wertet diese aus. Außerdem verwaltet er einen Maschinenpark, kümmert sich dort um die Instandhaltung, Anlagenweiterungen und -anpassungen, um stets auf dem technisch neuesten Stand zu sein und den ständig wechselnden Anforderungen gerecht zu werden. Er betreut Absolventen und Absolventinnen, verfasst Publikationen, schreibt Patente und stellt Ergebnisse entweder seinen Auftraggebern oder auf Konferenzen vor. Seine Arbeit ist fordernd, aber auch erfüllend, wie er sagt. »Ich gehe einfach gerne den Dingen auf den Grund und habe Spaß daran, neuartige Materialien zu erfinden, zu entwickeln und zu verbessern.«

»Wir haben hier Meilensteine geschaffen, die weltweit geachtet werden« – Spitzenforschung am Fraunhofer IAP

Zu einem seiner Schwerpunkte gehören biobasierte Carbonfasern. Carbonfasern überzeugen durch ihr geringes Gewicht bei gleichzeitig hoher Festigkeit und Steifigkeit. Sie gelten als das festeste und steifste Material, das derzeit in großtechnischen Anlagen erzeugt werden kann. Aus diesem Grund haben sie unter anderem eine große Bedeutung für den Leichtbau – eine der Schlüsseltechnologien, mit der die Wende hin zu einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft vorangetrieben werden soll. So finden sich Carbonfasern in Flugzeugen, Autos, Sportgeräten oder Windkraftanlagen wieder. Der Nachteil: Carbonfasern werden aus polymeren faserförmigen Vorläufermaterialien hergestellt, die weltweit zu 95 Prozent aus erdölbasiertem Polyacrylnitril (PAN) bestehen.

Seit sieben Jahren forschen Dr. Jens Erdmann und seine Kolleginnen und Kollegen im Auftrag des finnisch-schwedischen Forstwirtschaftskonzerns StoraEnso daran, Carbonfasern aus nachwachsenden Rohstoffen zu gewinnen. Dabei handelt es sich um eine Herkulesaufgabe: »Seit fast fünfzig Jahren arbeiten Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen daran, aus biogenen Rohstoffen wie zum Beispiel Cellulose oder Lignin eine wettbewerbsfähige Carbonfaser zu entwickeln. Es ist nie zu einem Durchbruch gekommen. Wir haben diesen geschafft«, so der Wissenschaftler. Die Lösung bestand darin, die beiden Komponenten Cellulose und Lignin in einem bestimmten Verhältnis mit-

einander zu kombinieren. Dadurch ist es gelungen, die nachteiligen Eigenschaften beider Komponenten zu eliminieren und ihre positiven Eigenschaften zu erhalten. Jens Erdmann ist sehr zufrieden mit den Ergebnissen: »Wir verzeichnen seit sieben Jahren einen Erfolg nach dem anderen. Das ist wirklich ein tolles Gefühl.«

Viele kluge Köpfe in der Umgebung: Standortvorteile des Potsdam Science Parks

Und so wird Dr. Jens Erdmann auch weiterhin an einer nachhaltigen Herstellungsmethode für Carbonfasern forschen. Er ist zuversichtlich, dass der Erfolg andauern wird: »Wir bieten viele Möglichkeiten für angehende Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, sich zu entwickeln. Potsdam-Golm bietet mit seinen Hochschulen und der Infrastruktur optimale Bedingungen, um hier Forschung auf Spitzenniveau zu betreiben. Durch die Nähe zur Universität Potsdam können wir auch direkt Fachkräfte an uns binden.« Auf die Frage, was er sich für die Zukunft für seine Arbeit beim Fraunhofer IAP im Potsdam Science Park wünscht, muss Dr. Jens Erdmann schmunzeln. »In den letzten Jahren ist hier so viel passiert, der Standort ist gewachsen, das ist wirklich schön zu sehen«, so Dr. Erdmann. »Aber was für mich das i-Tüpfelchen wäre, das sind weitere öffentliche Sportstätten. Ich spiele leidenschaftlich gerne Fußball und leite hier eine institutsübergreifende Gruppe von Hobbyfußballern. Wenn wir hier noch einen richtigen Fußballplatz bekämen oder mehr Möglichkeiten hätten, wäre das großartig. Bemerkenswert ist, dass ich hier durch den Sport unheimlich viele Kontakte knüpfen konnte, die mir auch bei der Arbeit fachlich weitergeholfen haben.«

Karen Esser /// Referentin PR & Kommunikation, Standortmanagement Golm GmbH, Potsdam Science Park

Dieser Blog und die Projekte der Standortmanagement Golm GmbH im Potsdam Science Park werden aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Brandenburg finanziert.

DIE POTSDAMER STAMMBAHN

UNSER BEITRAG ZU VERKEHRSWENDE UND KLIMASCHUTZ

Die seit dem Mauerbau 1961 brach liegende Bahntrasse von Berlin nach Potsdam ist einmalig in Deutschland. Wie eine Perlenkette führt die Strecke durch die fünf »Großstädte« Berlin Mitte, Schöneberg, Steglitz, Zehlendorf und Potsdam. In jedem anderen Bundesland gäbe es zwischen diesen Städten eine Regionalbahn, an deren Sinn niemand zweifeln würde. In Berlin und Brandenburg hingegen scheitert diese attraktive Verbindung bislang an der mangelnden Entscheidungsfreude der Länder. Die Bürgerinitiative Stammbahn fordert die Reaktivierung der Stammbahn als Regionalbahn zwischen Potsdam, Kleinmachnow und Berlin Mitte.

Seit dem Mauerfall 1989, also seit nunmehr 30 Jahren, steigen auch die Pendlerzahlen im Öffentlichen Verkehr und seitdem steht der Wiederaufbau der Stammbahn auf der Agenda. Die meisten Verkehrs- und Umweltverbände und das Gros der Parteien in Berlin und Brandenburg haben sich zur Stammbahn bekannt, in Berlin steht sie im Koalitionsvertrag. Schon im April 2017 empfahl das Bundesverkehrsministerium den Ländern »ein abgestimmtes Konzept zur Realisierung zu erstellen, damit eine GVFG-Förderung durch den Bund grundsätzlich möglich wird. Der Bund ist gerne bereit, das Projekt konstruktiv zu begleiten.« (<http://www.stammbahn.de/stimmen.html>)

Im Oktober 2017 haben sich die Länder Berlin und Brandenburg sowie die Deutsche Bahn AG mit dem Entwicklungskonzept Infrastruktur (i2030) erstmals seit 1990 gemeinsam (!) zum Wiederaufbau der Stammbahn positioniert. Seitdem wird eine Vielzahl von Varianten geprüft, und zwar als S-Bahn oder Regionalbahn, direkt über Kleinmachnow oder über Wannsee, mit und ohne Abzweig auf die Wetzlarer Bahn. Zuvor hatte schon der VBB über zwei Jahre sechs Varianten prüfen lassen. Ein Abschluss der Prüfungen ist nicht in Sicht. Aber das Prüfen wird das Entscheiden nicht verhindern können.

Die BI Stammbahn hat in einer gemeinsamen Stellungnahme mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz BUND Brandenburg, dem Berliner Fahrgastverband IGEB, dem Deutschen Bahnkundenverband DBV Nordost, der Eisenbahn- und Ver-

kehrsgewerkschaft EVG Brandenburg sowie ARGUS Potsdam e.V. die zentralen Argumente zusammengefasst:

- Den Bahnknoten Berlin vollenden:** Die Stadtbahn zwischen Charlottenburg und Ostkreuz kann seit Jahren nicht mehr Verkehr aufnehmen, weil die Kapazität der beiden Regional- und Fernbahngleise überschritten ist. Die Stammbahn ermöglicht die Entlastung des völlig überfüllten RE 1. Kleinmachnow würde wieder einen Bahnanschluss erhalten. Und die Stammbahn würde den Knoten Berlin im Havariefall entlasten. All dies kann über das Industriegleis entlang der Wannseebahn über Nikolassee, Schlachtensee und Mexikoplatz nicht realisiert werden; die eingleisige Strecke könnte nur im 30'-Takt befahren werden. Wie der Lärmschutz an der Trasse in 4-Meter-Dammlage und am angedachten Regionalbahnhof Mexikoplatz aussehen könnte, ist völlig unklar.
- Den Menschen mehr Schiene bieten:** Mit der Stammbahn könnten mehr Menschen mit der Regionalbahn aus Brandenburg a.d. Havel, Götz, Groß Kreuz, Werder (Havel) und Potsdam über Kleinmachnow, Berlin-Zehlendorf, Berlin-Steglitz und Berlin-Schöneberg nach Berlin-Mitte fahren. Die Landeshauptstadt Potsdam, die Gemeinde Kleinmachnow, der Bezirk Berlin Steglitz-Zehlendorf, das Abgeordnetenhaus von Berlin und der Brandenburger Landtag haben sich bereits für die Stammbahn ausgesprochen.
- Dem Klima nützen:** Immer mehr Autos schieben sich täglich mangels Alternative aus dem Südwesten stadteinwärts. Durch einen attraktiven Schienenverkehr werden Pendler wie private Nutzer motiviert, auf das Auto zu verzichten – auch ein Beitrag zu Energiebewusstsein

und Klimawandel. Deshalb haben die brandenburgischen Verbände BUND, NABU, ADFC, VCD, Grüne Liga und Naturfreunde sowie BUNDjugend, NAJU und Naturfreundejugend gefordert: »Die Stammbahn von Potsdam nach Berlin muss von der nächsten Landesregierung in die konkrete Planung gebracht werden.« (<http://www.stammbahn.de/stimmen.html>)

Die Dauer der Diskussion um die Stammbahn, die Vielzahl der Varianten und das Alltagsleben der Pendlerinnen und Pendler verlangen nach politischer Entscheidung. Es ist schlicht unverständlich, dass die Länder ungeachtet all der guten Gründe und trotz freigehaltener Trasse, gewidmeter Eisenbahnstrecke und verfügbarer öffentlicher Mittel nicht zum Ergebnis kommen. Mittlerweile mahnten selbst Deutsche Bahn AG und VBB Entscheidungen an, wie im Juni im Verkehrsausschuss des Abgeordnetenhauses. Anfang Juli hatten der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen und die Allianz pro Schiene die Reaktivierung der Stammbahn vorgeschlagen.

Und auch im 3. Entwurf zum Deutschland-Takt (Netzgrafik Nordost vom 30.06.2020) des Bundesministeriums für Verkehr ist die Stammbahn ein Baustein für den integralen Taktfahrplan.

Die Zeit ist reif für eine Entscheidung.



www.stammbahn.de/stimmen.html

Elrita Hobohm // ARGUS Potsdam e.V. Bürgerinitiative Stammbahn www.stammbahn.de



Grafik: © Matthias Hiller

TAG DES OFFENEN DENKMALS IN DEN GOLMER KIRCHEN

13. SEPTEMBER 2020



In diesem Jahr war der Tag des offenen Denkmals deutlich verschieden zu den Vorjahren. Corona beherrscht die Kultur auch in Golm. Kein Kaffee, kein Kuchen, keine Bratwurst, aber dennoch kamen viele Interessierte, die sich die

historische Mitte von Golm in Ruhe betrachten wollten. Die Kaiser-Friedrich-Kirche mit ihren neogotischen Backsteinbögen und dem großen Altarbild von der Hochzeit zu Kana (die der Kronprinz Friedrich Wilhelm, der spätere 99-Tage-Kaiser Friedrich III der Gemeinde Golm im Jahre 1883 anlässlich seiner Silbernen Hochzeit geschenkt hat) genauso wie die Dorfkirche mit den mittelalterlichen Wurzeln aus dem 15. Jahrhundert luden die Gäste mit ihrem Zauber zum Flanieren.



Alte Dorfkirche Golm mit Installation von Wang Shugang, Peking / Berlin



VG-Bild-Kunst - Tina Flau, aus ihrer Island-Serie in der Sommerausstellung der Kaiser-Friedrich-Kirche

TINA FLAU – SOMMERAUSSTELLUNG NEUE KIRCHE UND FINISSAGE

Die Künstlerin Tina Flau mit Ateliers in Dresden und Potsdam hat die diesjährige Sommerausstellung in der Kaiser-Friedrich-Kirche gestaltet und begegnet der kraftvollen Architektur der Kirche mit ihren ausdrucksstarken Arbeiten. Sie verwendet die Technik des Tiefdruck-Verfahrens, bei dem sich feinste Linien und sehr kraftvolle Farben verbinden, denn die speziellen Tiefdruckfarben sind hoch pigmentiert. In diesem von Corona stark geprägten Sommer haben sich besonders viele Menschen mit Flaus Arbeiten auseinandergesetzt. Zu Gottesdiensten, Besprechungen und 16-mal »Offene Kirche« zu verschiedenen Tages- und Wochenzeiten ließen sich Menschen von Tina Flaus Bildern inspirieren. Die Finissage am Tag des offenen Denkmals um 17 Uhr mit einer kleinen Andacht beendete die Ausstellung.

WANG SHUGANG –

TEMPORÄRE INSTALLATION »TURN TO HAPPINESS«

Wang Shugang ist ein international renommierter Künstler, der mit seinen bekannten Mönchsfiguren Räume mit Installationen besetzt, die hierdurch einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. In diesem Fall war es der Innenraum der Alten Dorfkirche in Golm. Die Installation von Wang Shugang besteht aus 12 roten Mönchsfiguren, die im Kreis angeordnet sind und jeweils einen Lichtstab halten. In einem Kreis in die Mitte der Kirchhalle gestellt, vollziehen die Mönche eine in sich geschlossene und wiederkehrende Prozession. Sie reflektiert das Moment der Wiederholung. Kontinuität und Wiederholung sind wichtige Elemente der religiösen Praxis vieler Religionen. Diesen Aspekt behandelt auch die Idee der Meditation und die religiöse Hingabe nach dem Regelwerk der Klöster. Die Mönchsfiguren geben

in ihrer Gestaltung und Farbe tibetanische Mönche wieder. Wang Shugang beschäftigt sich in seinem Werk seit 20 Jahren intensiv mit dieser Figur, nachdem er in den 80er Jahren von seiner Heimatstadt Peking aus Klosteranlagen im Tibet besuchte und die Zerstörung dieser Kultur erlebt hat. Die Farbe Rot steht bei ihm auch für China. In der Ikonografie steht sie sowohl für den Kommunismus, als auch für die Tradition der Mönchskultur im Tibet.

Anlässlich des Tages des offenen Denkmals am 13. September 2020 wurden die Tür und so weit möglich die Fenster zu diesem Kirchenraum von 10-17 Uhr weit aufgestellt. Die Installation der 12 Mönche lagern nun im Atelier von Stefan Pietryga in Golm.

Zwar kann die Alte Dorfkirche Golm wegen Baufälligkeit derzeit nicht betreten werden, doch inspirierende Einblicke von außen machen die Alte Kirche selbst zu einem Ausstellungsstück, gleichsam einer historischen Vitrine. Das Bauwerk ist eine der ältesten sakralen Stätten der Stadt Potsdam. Gemeindegemeinderat und Kirchbauverein sind derzeit in bauvorbereitenden Abstimmungen mit dem Kirchenkreis Potsdam, dem Konsistorium in Berlin und mit allen Ebenen der Denkmalpflege.

Gemeindegemeinderat und Kirchbauverein danken der Künstlerin Tina Flau für die diesjährige Sommerausstellung, dem Künstler Wang Shugang und seinem Kustos Stefan Pietryga für die Installation in der Alten Kirche anlässlich des Tages des offenen Denkmals 2020.

Johannes Gräbner und Prof. Dr. Hanna Löhmannsröben ///
Kirchbauverein Golm



Elterntier



Gelege



... drei Tage alt – 02.05.2020



... 19 Tage alt – 02.05.2020



... 27 Tage alt – 26.05.2020



... 27 Tage alt – 26.05.2020



DER KIRCHTURM IST EINE BEGEHRTE BRUTSTÄTTE FÜR VÖGEL

Wie in der Frühjahrsausgabe berichtet, hat der Kirchbauverein mit der finanziellen Unterstützung der Gemeinde neben dem vorhandenen Turmfalkenkasten zehn Brutkästen für Dohlen in den Turm der Kaiser-Friedrich-Kirche in Golm eingebaut. Wir waren alle gespannt, ob die Dohlen die »Doppelhäuser« annehmen und den Turmfalken ihren angestammten Brutkasten überlassen werden.

Kaum waren die Kästen montiert, begannen die Dohlen mit der Besiedelung. Es wurden Zweige und Moose in die Brutstätten geschafft und geschickt Nester angelegt. Dohlen lieben eine dunkle Höhle mit einem Einflugloch von ca. 8 cm Durchmesser. Allerdings beschränkten sich die Dohlen nicht nur auf die ihnen zugedachten Kästen. Der Turmfalkenkasten wurde wie selbstverständlich in die Ansiedelung mit einbezogen.

Um den Turmfalken, die teilweise heftig um einen Brutplatz kämpften, eine Chance zu geben, bauten wir einen weiteren Turmfalkenkasten zwischen die anderen Dohlenkästen. Er hat eine 30 cm breite Öffnung und war damit ideal für die Falken. Doch die Dohlen wehrten die Falken erfolgreich ab und der Kasten blieb leer. Die Falken setzten sich nach den anstrengenden Kämpfen immer öfter auf die Lamellen in der Kirchturmspitze, also ca. 6 Meter über den Dohlenkästen und wurden dort von den Dohlen in Ruhe gelassen. Was lag jetzt näher, als dort, 25 Meter über dem Gelände, einen weiteren Turmfalkenkasten einzubauen? Leicht gesagt; der Kasten musste groß genug sein, um den Tieren Platz zu bieten und klein genug, um ihn von innen in die enge Turmspitze schaffen zu können. Erst einmal mussten eine Leiter, ein Podest, ein paar Trittstufen und eine Standfläche eingebaut werden, um den Kasten sicher zu montieren und warten zu können. Alles klappte perfekt und am 28.03.2020 war der Kasten bezugsfertig.

Und er wurde bezogen – allerdings von zwei Dohlen, die auch gleich ein Nest mit viel Papier und weichen Tierhaaren bauten und sechs Eier hineinlegten. Auch in den Doppelhäusern hatten die Dohlen Nester angelegt, jedoch jeweils nur auf einer Seite. So wurden im April 35 Eier in 7 Brutstätten bebrütet aus denen im Mai 21 Junge schlüpften. Die Eltern flogen fleißig umher und schafften Futter für die Jungen heran, die Mitte Juni ausflogen und seither in großen Scharen über Golm zu sehen sind. Nun ist geplant, die Doppelhäuser zu trennen, um noch mehr Raum für die Dohlen zu schaffen. Golm zählt mit dem Zuchterfolg zu der größten Ansiedelung von Dohlen in Potsdam.

Aber was ist mit den Turmfalken? Das an den Dohlen gescheiterte Pärchen hat sich Anfang Mai in der Nachbarschaft bei Familie Löhmannsröben in ihrem Schleiereulenkasten niedergelassen und vier Junge großgezogen. Aber damit ist die Geschichte noch nicht zu Ende. Kaum dass die Dohlen ihre Brutstätten im Turm verlassen hatten [Dohlen brüten nur einmal im Jahr. Die Redaktion], hat doch noch ein weiteres Turmfalken-Pärchen das Nest der Dohlen nachgenutzt und in der Turmspitze vier Eier bebrütet. Drei Küken sind Mitte Juli geschlüpft und haben Mitte August das Nest verlassen. Sie waren noch im September ständig in der Nähe des Kirchturms und auf dem Friedhof zu finden und beeindruckten durch ihre Flugakrobatik und durch den typischen Ruf.

Der Kirchturm Golm ist seit 2009 vom Naturschutzbund Deutschland NABU ausgezeichnet als »Lebensraum Kirchturm«. Ornithologen sind intensiv in alle Aktionen einbezogen. Eine hervorragende Zusammenarbeit zugunsten der gefiederten Mitwelt!

Johannes Gräbner /// Vorsitzender Kirchbauverein Golm e.V.



Elterntier – das Männchen



Gelege



... vier Tage alt – 19.07.2020



... 12 Tage alt – 27.07.2020



... 28 Tage alt – 12.08.2020



... 33 Tage alt – 17.08.2020

Durch seinen Rüttelflug mit dem er, egal bei welchem Wind, wie angengelt über einer Stelle schwebt, ist der Turmfalke (*Falco tinnunculus*) leicht zu erkennen. Er jagt allerdings auch vom Ansitz aus. Der hübsche Vogel mit seiner schnittigen Gestalt und den spitzen Flügeln zählt zu unseren kleineren Greifvögeln und ist zum Glück überall noch häufig anzutreffen – mit etwa 50.000 Brutpaaren in Deutschland, gemäß NABU und Wikipedia. Die Hauptnahrung des Turmfalken sind Mäuse, wie auch auf unserem Titelbild wunderbar zu sehen ist. Das Männchen trägt fette Beute, eine Ratte oder eine Schermaus, zum Horst. Die Bestände, insbesondere die Zahl der aufgezogenen Jungen, sind von den Mäusevorkommen abhängig und schwanken dementsprechend. In guten Mäusejahren wie 2020 werden viele Küken aufgezogen. Sind Mäuse rar, dann werden auch Kerbtiere und gelegentlich kleinere Vögel erbeutet. Turmfalken können bis zu 15 Jahre alt

werden und verpaaren sich meist lebenslang. Als Standvogel bleiben sie in unseren Breiten meist im Revier und ziehen nur bei schlechtem Wetter

DER TURMFALKE

nach Süden. Das Weibchen ist etwas größer als das recht hübsch gefärbte Männchen mit seinem rostroten Rücken, weißen Bauch mit wenigen schwarzen Sprenkeln und den zitronengelben Füßen. In Golm brüten mehrere Paare, denn als Kulturfolger nutzt der Vogel für das Nest Gebäudenischen und Höhlungen. In der freien Natur brütet er in Felswänden, aber auch in Krähen- und Elsternestern. Schon in Brehms Tierleben von 1927, Gutenberg-Verlag, Hamburg hieß es: » ..., auch die meisten Städte geben ihm regelmäßig Herberge. Als Brutvogel aber bewohnt er den Stephans-turm in Wien, den Kölner Dom und viele der altertümlichen, aus Ziegeln

erbauten Kirchen der Mark, ...« Weiter heißt es: »Zum Horste dient meist ein Krähenest, in Felsen und Gebäuden irgendeine passende Höhlung.

... Um den Brutplatz muss er mit den Erbauern des von ihm benutzten Horstes oft ernstliche Kämpfe bestehen, denn weder ein Krähen- noch ein Elsternpaar lässt sich gutwillig von ihm vertreiben.« Im Golmer Kirchturm muss er sich nun mit den wunderbarerweise dort seit einigen Jahren ansässigen Dohlen herum-schlagen (siehe OTZ 2018/2). Die Ansiedlung der Dohlen in Golm ist etwas ganz Besonderes, denn die Dohlenbestände sind in ganz Deutschland rückläufig und in Brandenburg sogar vom Aussterben bedroht. Um den Golmer Kirchturm flattern inzwischen über 20 Dohlen mit ihrem lauten »kiaa kiaa«.

*Dr. Rainer Höfgen ///
Kirchbauverein Golm*

*Ein Turmfalkenweibchen im Baumwipfel
neben dem Kirchturm.*

© Foto: Matteo Broccoli





MÜLLPROBLEM AM STICKKANAL

Aufgrund der akuten Verschmutzung durch Müll von Passanten und Anliegern an unserem Naturstandort Stichkanal, hat sich nun die Stadt Potsdam bereit erklärt, einen Mülleimer aufzustellen, welcher durch Mitglieder des Sportfischervereins Golm geleert wird. Dieser ist seit

Ende August am Wetterhäuschen zu finden. Weiterhin besteht jedoch das Problem, dass durch Fahrradtouristen, Camper und Bootsanleger extreme Mengen Müll abgelagert werden. Der Vorstand hat hierzu mittlerweile den Beauftragten für illegale Müllentsorgung der Stadt Potsdam eingeschaltet.

kanal aufgestellt. Selbiger befindet sich derzeit noch in einem relativ trostlosen Zustand. Dies werden wir bis Anfang 2021 ändern! Neben vereinsinternen Nachrichten werden wir auch Informationen zur Historie des Golmer Stichkanals bereitstellen. Alle Einwohnerinnen und Einwohner sind herzlich zur Besichtigung im kommenden Jahr eingeladen.

SCHAUKASTEN

Bereits im Frühjahr haben wir einen nicht-amtlichen Schaukasten am Golmer Stich-

*Marcel Kanis, 1. Vorsitzender /
Moritz Krause, Schatzmeister ///
Sportfischerverein Golm*

NACHBARSCHAFTSHILFE UND SOLIDARITÄT IN GOLM

LIEBE GOLMERINNEN UND GOLMER,

nun wo sich das Jahr 2020 langsam dem Ende zuneigt, wird es Zeit, alle guten aber auch schlechten Ereignisse Revue passieren zu lassen. Wenn wir später über das Jahr 2020 reden werden, scheint das leidige Thema des Corona-Virus unumgänglich zu sein. Es zeigte einmal mehr, dass auch eine moderne, gut gebildete und aufgestellte Gesellschaft nicht vor großen Unglücken gefeit ist. Jedoch können wir auch auf die guten



© Foto: Kathleen Krause

Sachen, die im Zuge des Virus geschehen sind, zurückblicken. So verbuchten wir in einer sich immer schneller drehenden Welt eine deutliche Entschleunigung, die zwar viele schlechte Ereignisse mit einbrachte, aber auch dafür sorgte, dass wir zu unseren eigentlichen Werten zurückkehren konnten. Neben dem wiederaufblühenden Familienleben zeigte sich im Zuge der ersten Infektionswelle eine riesige Hilfsbereitschaft der Bürger auf der gesamten Welt, aber vor allem auch hier in Golm!

Als zugezogener Student war ich überwältigt von der Solidarität, durch die wir alle Hilfesuchenden unterstützen konnten und dabei sogar noch Reserven zur Verfügung hatten. Die scheinbare Barriere zwischen den Studierenden, Wissenschaftlern und Golmer Bürgern brach

das erste Mal sichtbar zusammen, denn in Notsituationen zeigt sich, dass wir uns brauchen und dass wir uns ähnlicher sind als gedacht. Dabei kommt es nicht darauf an, ob wir Physiker, Mathematiker, Biologen oder Bauarbeiter, Bauern oder Erzieher sind. Denn im Herzen sind wir Golmer.

An dieser Stelle sei ausdrücklich Jedem gedankt, der uns bei der Versorgung betroffener Menschen geholfen hat, aber auch Menschen, die das alltägliche Leben aufrechterhalten haben und weiterhin halten. Danke! Auch danken wir Invole e.V., die uns kostenlos ihre Transporträder zur Verfügung gestellt haben und uns somit die Arbeit ein wenig leichter, aber auch sportlicher gestaltet haben.

Abschließend möchte ich sie darauf aufmerksam machen, dass der Virus eine ernste Gefahr für Leib und Leben ist und

dass es zwingend notwendig ist, sich an bestimmte Regeln zu halten. Auch wenn uns manche Verordnungen als komisch und deplatziert erscheinen, tragen viele dieser Verordnungen dazu bei, dass wir nicht in Situationen geraten wie in Spanien, Italien oder den USA. Auch wenn Deutschland ein besseres Gesundheitssystem aufweisen kann, kann dieses an seine Grenzen kommen. Geschieht das, wird die Sterberate vermutlich in die Höhe

schießen. Dies jedoch nicht, weil der Virus tödlicher wird, sondern weil durch die Überbelegung in Krankenhäusern entschieden werden muss, welcher Patient behandelt und welcher Patient nicht behandelt werden kann. So kann und wird es zu Todesfällen kommen, die unter normalen Bedingungen niemals zum Tod geführt hätten. Somit ergibt sich neben der Erkrankung und der eigentlichen Gefahr eine zweite Gefahrenquelle, die wir nicht im Stande sind zu kontrollieren.

Um solch eine Situation zu vermeiden, bitte ich Sie, auf sich und ihre Nächsten achtzugeben. Ich wünsche Ihnen das Beste für das kommende Jahr und frohe Weihnachten.

*Daniel Rothhardt ///
Student in Golm*

LIEBE VEREINSFREUNDE (M/W/D), LIEBE INTERESSIERTE,

wir beabsichtigen die Gründung des Vereins »Freundeskreis e.V.«, um unser Ziel eines aktiv gelebten Miteinanders in einer ortsteilübergreifenden Zusammenarbeit und Unterstützung zu verwirklichen.

Wir laden Sie herzlich zur Gründungsversammlung am 15. Januar um 17:00 Uhr im Jugendfreizeitladen »Chance Soziale Arbeit e.V.«, Kuhfortdamm 2, 14476 Golm ein. Als Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Anzahl der stimmberechtigten Teilnehmer
3. Wahl des Versammlungsleiters
4. Bestätigung der Tagesordnung
5. Aussprache über die Gründung des Vereins Freundeskreis e.V.
6. Beratung und Verabschiedung einer vorläufigen Satzung
7. Wahl des Vorstands
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Beschluss über die Anmeldung des Vereins und weitere Vorgehensweise
10. Verschiedenes

Der Entwurf der Vereinssatzung steht hier zum Download bereit:

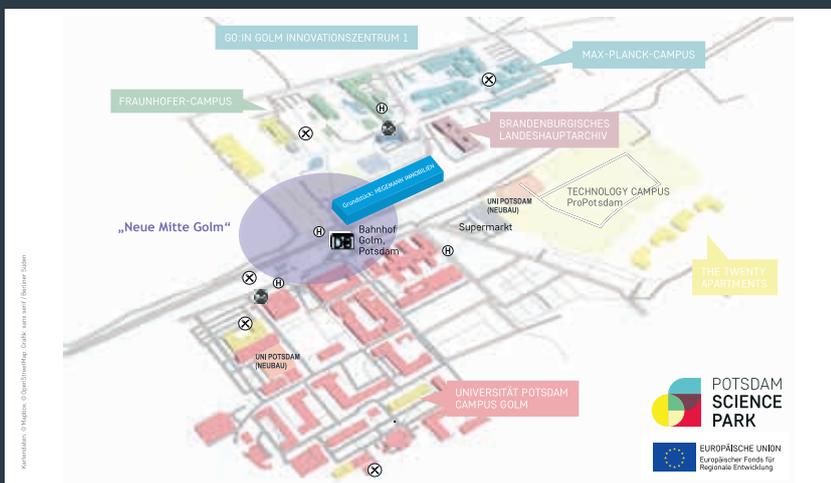


www.kultur-in-golm.de/SatzungFreundeskreis2020.pdf

Wer an der Beratung zum Satzungsentwurf aktiv teilnehmen möchte, bringt sich bitte ein ausgedrucktes Exemplar mit. Vor Ort werden ebenso einige Exemplare zur Verfügung gestellt.

Daniel Rothhardt und Kathleen Krause

IMMOBILIEN HEGEMANN CONSTRUCTION



SPACE OF OPPORTUNITIES

Im naturschönen Ortsteil Potsdam-Golm entwickelt sich der Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort POTSDAM SCIENCE PARK stetig weiter.

Wir, dh|IMMOBILIEN, haben uns als zukunftsorientierte Projektentwicklung gemeinsam mit der Stadt Potsdam und dem Ortsteil Golm das Ziel gesetzt, eine „Neue Golmer Mitte“ zu entwickeln und einen Ort der Begegnungen zu schaffen.

Wir vernetzen durch unser Raumangebot Menschen, Forschung, Technologie sowie Wirtschaft und schaffen neue Lebens- und Arbeitswelten.

Interesse? Ideen? Wünsche? Wenn Sie Teil der „Neuen Golmer Mitte“ werden wollen, melden Sie sich gern bei uns!

 Sabrina Schwandt | +49 151 721 112 67
sabrina.schwandt@hegemann.de



immobilien@hegemann.de
www.hegemann-immobilien.de

DETLEF HEGEMANN Immobilien Management GmbH
Ein Projekt der HEGEMANN GRUPPE | CONSTRUCTION



Friseursalon *Anne*

Annelore Fechner
Friseurmeisterin

Reiherbergstraße 39b
14476 Golm
Tel. 0331 / 50 21 15

Mittwoch	8-13 Uhr	14-18 Uhr
Donnerstag	8-13 Uhr	14-20 Uhr
Freitag	7-13 Uhr	14-17 Uhr
Samstag	8-12 Uhr	

Franzen und Bandow Vermessungsingenieure



Dipl.-Ing. Andreas Bandow
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

Magdeburger Straße 14
14806 Bad Belzig
Tel.: (033841) 799 779
Fax: (033841) 799 780

www.franzen-bandow.de
info@franz-en-bandow.de

HEILIGER ABEND 2020 IN DER KIRCHE UNTER CORONA-BEDINGUNGEN

GOTTES-
DIENSTZEITEN
finden Sie auf der
Rückseite.

Für viele Menschen gehört das zusammen: »Weihnachten in der Kirche« und dann feiern. Schön! Der Gemeindegemeinderat hat bereits Anfang September begonnen, den Heiligen Abend 2020 zu planen, damit das auch in diesem Jahr so sein kann – festlich, besinnlich und in der Kirche in Golm. Alle Entscheidungen stehen unter dem Corona-Vorbehalt. Nach jetzigen Möglichkeiten sehen unsere ersten Überlegungen so aus:

Unsere Golmer Kirche öffnet Weihnachten die Türen wie jedes Jahr. Festliche Musik, besinnliche Worte, das gemeinsame »O du fröhliche«, Gebet und Segen prägen die kurzen Gottesdienste. Unsere Kirche wird wie jedes Jahr in festlichem Glanz erstrahlen. Statt sonst zweier großer Gottesdienste soll es in diesem Jahr zwischen 15 und 18 Uhr alle halbe Stunde einen Kurz-Gottesdienst geben. So können alle, die es möchten, in die Golmer Kirche kommen, weihnachtlichen Glanz in der geschmückten Kirche erleben und gesegnet in die Festtage gehen. Und wie jedes Jahr bedenken wir arme Menschen und unterstützen sie mit unserer Gabe für »Brot für die Welt« am Ausgang der Kirche.

Damit das möglich wird, muss vieles bedacht werden. Ein ganzes Team bereitet alles vor. In der Golmer Kaiser-Friedrich-Kirche gibt es mit Corona-Abstand (nur) 26 einzelne Sitzplätze. Wenn auf einem markierten Platz mehrere Perso-



nen aus einem Haushalt sitzen, geht das auch und wir haben Platz für insgesamt etwa 40 Personen. Die Kirchengemeinde wird Anmelde Listen online stellen, damit Sie sich für einen Gottesdienst anmelden können. Das ist nötig! Es vermeidet Gedränge und Wartezeiten und hilft, denn wir müssen die Namen und Telefonnummern der Anwesenden für eventuelle Nachverfolgungen durch das Gesundheitsamt ohnehin vier Wochen festhalten. Näheres dazu teilen wir mit, sobald wir das geklärt haben.

Sie möchten lieber spontan in einen

Weihnachts-Gottesdienst kommen? Gerne! Dann sind Sie dieses Jahr herzlich nach Bornim eingeladen. Dort ist die Kirche größer und die Planungen sind ohne Ihre Anmeldung möglich.

In Golm tun wir das menschenmögliche, um alle Risiken zu vermeiden und festliche Momente in der Kirche zu erleben. Zwischen den kurzen Gottesdiensten wird sorgfältig gelüftet. Die Kirche in Golm wird am 24. Dezember nicht beheizt. Alle Jugendlichen und Erwachsenen tragen während der Gottesdienste ihren Mund- und Nasenschutz. Wir betreten die Kirche durch den Haupt-Eingang und verlassen sie durch den Turm-Ausgang. So kommen alle am geschmückten Weihnachtsbaum vorbei.

Diese Überlegungen werden wir wegen der Verkehrssituation mit dem Ordnungsamt und wegen der Hygiene mit dem Gesundheitsamt abstimmen und hoffen sehr, dass nach guter Vorbereitung »Weihnachten in der Kirche« in Golm auch dieses Jahr festlich, fröhlich und friedlich gefeiert werden kann.

Sobald alles klar ist, werden Pfarrerin Anke Spinola und der Gemeindegemeinderat über die Homepage der Kirchengemeinde, das Nordlicht, die Tagespresse und den Golmer Newsletter des Vereins Kultur in Golm e.V. informieren.

*Prof. Dr. Hanna Löhmannsröben //
Vorsitzende des Gemeindegemeinderates Golm*

SOLIDARITÄT AM WEIHNACHTSABEND:

KOLLEKTE FÜR EIN PROJEKT IN TANSANIA IN DEN GOLMER GOTTESDIENSTEN



In der Kirche sammeln wir regelmäßig Kollekten für Menschen in Not, Weihnachten traditionell

für die Aktion »Brot für die Welt«.

Warum? Gott lieben und seinen Mitmenschen wie sich selbst – das gilt in Judentum und Christenheit. Und Weihnachten ist klar: Niemand denkt nur an sich selber!

Wofür? In der Region Nord-Mara in Tansania leben die meisten Menschen von der Landwirtschaft. Doch sie wissen oft wenig über Anbaumethoden, Tierhaltung und gesunde Ernährung. So hungern viele Menschen. Viele wandern in die Städte, wo ihre Lage sich noch verschlimmert. Deshalb geht »Brot für die Welt« dahin,

wo die Regierung aufhört: In die abgelegenen Dörfer. Die Erfolge sind sichtbar. »Ich hatte zunächst Angst vor denen, weil ich dachte, sie nehmen uns unser Land weg«, erzählt Isaya Mwita und fährt lachend fort: »Ich habe die ‚Brot für die Welt‘-Leute deshalb direkt gefragt, was sie eigentlich von uns wollen.« Die Antwort hat ihn überzeugt: »Wir wollen, dass ihr eure Möglichkeiten besser nutzt.« Und das haben Grace und Isaya Mwita getan.

Wie? Die geförderten Familien bezahlen einen eigenen Anteil dafür, dass sie Hilfe und Ausbildung bekommen. Roselyne Mossama, Direktorin des Mogabiri Farm Extension Centre, berichtet: »Wir veranstalten sehr viele Aufklärungskurse zu gesunder Ernährung. Damit die Klein-

bauernfamilien aber auch das anbauen, was sie selbst gesund ernährt und ihnen zusätzlich ein Einkommen verschafft, verbreiten wir verbessertes Saatgut und schulen die Menschen in nachhaltiger Landwirtschaft.«

Wie viel? Eine dreitägige Schulung in agrar-ökologischen Techniken kostet zum Beispiel für 8 Personen 224 Euro. Wir in Golm wollen dieses Jahr mindestens fünf Kurse finanzieren. Machen Sie mit!

Detaillierte Informationen und Spendenkonto: https://www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/downloads/projekte/tansania-hunger/BfdW_Projektinformation_Tansania_Hunger.pdf

*Prof. Dr. Hanna Löhmannsröben //
Vorsitzende des Gemeindegemeinderates Golm*



Neuigkeiten aus

der Kita „Am Storchennest“!

HALLO LIEBE GOLMERINNEN UND GOLMER, HIER SIND WIR WIEDER!

Es ist eine lange und aufregende Zeit ins Land gezogen. Durch die Corona Zeit konnten wir unser **75. Jubiläum** leider nicht wie geplant feiern. Dennoch haben wir im Mai mit den anwesenden Kindern im Garten gefeiert. Als Überraschung konnten die Kleinen und Großen eine Seifenblasen-Show erleben. Es wurde angestoßen, getanzt und eine riesengroße 75 auf die Straße gemalt.

1 Moritz und die Akteure der Seifenblasen-Show **2** Tabea in Aktion

75 Jahre sind eine lange Zeit und diese wurde im neuen Design aufgearbeitet und als Ausstellung in den Kita-Fluren präsentiert. Wir fanden viel Unterstützung durch die Eltern, sodass viele neue Eindrücke in den nächsten Jahren dazukommen können. Herzlichen Dank für die mühevollen Kleinarbeit.

Hühner haben wir natürlich auch noch, doch sind es nun Helga, Henrietta, Hilde und Hugo. Sie sind in ein neues Hühnerhaus gezogen! Die Seidenhühner hat der Fuchs für seine Jungen geholt. Eine sehr schmerzliche Erfahrung für die Kinder. Die neuen Hühner haben schon nach 5 Monaten geglückt und zwei süße Küken ausgebrütet. Leider blieben diese auch nicht lange bei uns. Sie sind nun Sternenküken.

In unserer Kita gibt es nun wieder neue Mitarbeiterinnen. Franziska Jablonowski ist die neue Kita-Stellvertretung, Stefanie Parade hat ihre Ausbildung beendet und konnte übernommen werden, und Johanna Nowotny ist unsere neue Erzieherin in Ausbildung.

3 links Franziska Jablonowski, Mitte Johanna Nowotny, rechts Stefanie Parade

In diesem Sommer konnte sich die Kita über 700 € von der Papiersammelaktion freuen. Es wurden 8 Tonnen in einem Jahr abgegeben. Vielen Dank den fleißigen Helfern!

Ab dem 23.12.2020 verabschieden wir uns in den Weihnachtsurlaub und Jahreswechsel! Das Team der Kita-Golm »Am Storchennest« wünscht allen Golmern eine schöne und gesunde Weihnachtszeit!

Carola Tietz /// Leiterin Kita
»Am Storchennest«

TERMINE

Gespensterparty
03.11.2020

Weihnachtsingen im Landhotel
01.12.2020

Weihnachtsbäckerei 08.12.2020

Wichtelumzug 11.12.2020

Weihnachtsfeier für die
Kinder 16.12.2020

75. JUBILÄUM





© Fotos: Jugendfreizeitladen



2020 IM CLUB

EINSTIEG MIT TANZ UND ENDE???

Nach einem tollen Start 2020 im Club mit Diskotheken und Ausflügen, holte uns mit Corona die Zeit der Ruhe ein. Nur noch virtueller Kontakt? Fragen über Fragen: Es folgten zwei Monate des Räumens und Bauens im Garten und im Haus. Als Station des Corona-Nothilfeteams für Einkäufe, Unterstützung im Haus und Garten, kamen junge Menschen vor Ort zusammen. Gemeinsam und mit Abstand wurde zwischen den Einsätzen gewerkelt. Die »Flotte Potsdam« half mit einem Lastenrad, welches sie uns kostenfrei für diesen Zeitraum zur Verfügung gestellt hat. Vielen Dank an alle Unterstützenden und für weitere Angebote, auch wenn nicht alle zur Umsetzung kommen konnten. Es war eine Welle der Solidarität zu spüren.

Ab Mai durften wir endlich für unsere Kinder und Jugendlichen langsam wieder öffnen, in Gruppen und projektbetreut. Viele vermissten das gemeinsame Kochen. Auf Abstand gehen war und ist mit Freunden ganz schön schwer. Wir konnten Unterstützung beim homeschooling-Lernen geben und Elternberatung am Telefon durchführen, aber keine Vermietungen unserer Räumlichkeiten anbieten. Das Hygienekonzept wurde eins nach dem anderen immer wieder entsprechend angepasst.

Doch die traurige Nachricht kam kurz vor dem Ferienstart: **Keine** Bildungsreise 2020. Wir planten also um. Ausflüge in die Umgebung, bei voller Hitze hatten zum Glück die Bäder schon wieder auf. Trotzdem war es beschwerlich, eben unbeschwert unterwegs zu sein. Dafür wurden bei uns Spiele gespielt und Wasserschlachten veranstaltet. Gern

besuchte uns auch der Turmspatzen/Zwergenhaus Hort der AWO. Das Plaudercafé traf sich mit Abstand im Garten unter dem Nussbaum, Bingo geht auch mit Abstand.

Mit dem neuen Schuljahr 20/21 sind wir nun fit für alles was kommt: homeschooling-Station für die Ludwig Renn Grundschule, aufgestellt mit Youtube- und Instagram-Account. Mit vielen neuen Ideen planen wir ein Jahr 2021 ohne Abstand ein ;-). In die Ferien im Februar 2021 starten wir hoffentlich mit einer Party und gleichzeitig der Mitgliederversammlung. Den Zukunftstag planen wir diesmal bei uns mit den 6. Klassen der Grundschulen und die Bildungsreise geht eben 2021 nach Greifswald: Anmeldungen sind bereits möglich. Wie immer: Dritte Ferienwoche, 12.-16. Juli 2021. Eigenanteil sind ungefähr 200 €, Unterstützung bei knappen Kassen finden wir, je eher Sie/Ihr uns Bescheid gebt, dass Ihr gern mit auf Fahrt geht.

Wir haben unsere Jugendlichen befragt, wie sie das Jahr so empfunden haben, kurze Rückmeldungen dazu:

(männlich 21) »... Für mich war die Corona-Zeit eine Erfahrung für sich. Ich habe in dieser Zeit ziemlich viel Geld verdient (Verkäufer wurden gebraucht). Es war natürlich eine Umstellung, viele Menschen und Freunde nicht mehr zu sehen und sich zu isolieren, aber das hat sich ja wieder geändert, war ja nur eine Frage der Zeit. Danach war man auf jeden Fall bewusster mit dem Umgang und der Hygiene. Mittlerweile ist ja alles ruhiger, Brandenburg hat ja zum Glück eine ziemlich niedrige Fallzahl, dadurch kennt man sehr wenige, wenn überhaupt, die an Corona erkrankt waren. Ich sehe die Zukunft einfach positiv, das wird schon wieder...«

(weiblich 17) »... Die Corona-Zeit hat mir gezeigt, dass Schule auch anders geht und viel Stress vermieden werden kann. Durch online-Unterricht war es viel ein-

facher zu lernen, da man sich seine Zeit selbst einteilen konnte. Es war zwar schade, seine Freunde nicht zu sehen, aber nach einer Zeit hat es sich ja gelockert und man konnte die Freunde wieder treffen. Aber online war Schule vor allem viel entspannter und angenehmer als diesen Schulstress jeden Tag in der Schule zu haben.«

(männlich 19) »... Ich habe mich während der Corona-Zeit sehr viel mit mir selbst auseinandergesetzt, konnte reflektieren über mein Konsumverhalten und mein sonstiges Verhalten mit meinen Mitmenschen und somit ein Stück solidarisieren, habe meinen grünen Gartendaumen in der Corona-Zeit wiederentdeckt. Außerdem war ich nicht auf den Corona-Demos...;-)«

Wir wünschen als Jugendfreizeitladen allen Familien, Kindern, Jugendlichen eine Zeit des Miteinanders über den Jahreswechsel, sammelt doch Bilder von den Handys, macht daraus Filme als Erinnerungsstücke für Euer Jahr 2020, es wird bestimmt allen in Erinnerung bleiben. Wir öffnen wieder ab dem 5. Januar 2021 ab 14 Uhr für Euch, schaut einfach vorbei, Programm bzw. besondere Angebote wie immer unter:



Jugendfreizeitladen Golm (JFL)
14476 Potsdam, Kuhfortdamm 2
Tel: 0331/500609 bitte auch AB nutzen
Telefonische Beratung ab 10 Uhr
Facebook: [facebook.com/jfl.golm](https://www.facebook.com/jfl.golm)
<https://jfl-golm-chance-soziale-arbeit-ev.chayns.net>
insta: [#jugendfreizeitladen_golm](https://www.instagram.com/jugendfreizeitladen_golm)
youtube: https://www.youtube.com/channel/UCzDJGxqH0qQTGCsWWMGYdg?view_as=subscriber

Birgit und Kathleen ///
für das JFL-Team

Winterzauber im Landhotel

Eine **regionale Genussvielfalt** erwartet unsere Gäste auch im Golmer Winter.

Knuspriger Gänsebraten mit hausgemachtem Grün- und Rotkohl sowie viele weitere, wärmende Wintergerichte finden sich auf unserer Speisekarte wieder.



**6. & 13.
Dezember**

**von 10 bis
14 Uhr**

Diese beiden **Adventssonntage**, sowie die **Weihnachtsfeiertage**, stehen im Zeichen unseres umfangreichen **Brunch-Buffets**.

Hierfür hat sich unser Küchenteam eine besondere Auswahl einfallen lassen. Ein Blick auf unsere Website verrät Ihnen weitere Details.

Und auch für **Weihnachtsfeiern** bietet das Landhotel den idealen kulinarischen Rahmen.

Wir wünschen allen Gästen und unseren Nachbarn genussreiche, friedliche Weihnachten sowie einen guten Start in ein gesundes und glückliches Jahr 2021!

Auf bald im



Reiherbergstrasse 33, 14476 Potsdam | 0331 - 60 11 90
info@landhotel-potsdam.de | www.landhotel-potsdam.de

Betriebsferien vom 03. bis
10. Januar 2021



In unserem Salon werden die Kunden im ruhigen Ambiente ausführlich beraten und verwöhnt. Von einem Cut & Go Haarschnitt bis zur entspannenden Kopfmassage ist bei uns vieles möglich. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Friseurteam von Jacqueline Domagala

Öffnungszeiten

Montag 14.00 - 18.00 Uhr

Dienstag – Freitag 9.00 - 18.00 Uhr

Samstag 8.00 - 13.00 Uhr

Reiherbergstr. 14, Golm (gegenüber Landhotel)

Telefon 0331 / 581 89 99



Immobilien

Frank Feickert
Geiselbergstr. 62
14476 Potsdam, OT Golm

Telefon: 0331/500469



Ihr Ansprechpartner in Golm und dem Potsdamer Umland

»Zeit für Veränderungen«

Welche Möglichkeiten gibt es für Sie, als Eigentümer?
Sprechen Sie mich an.

Entscheiden Sie sich dann selbst, bevor es andere für Sie tun.
Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Frank Feickert, Immobilienmakler seit über 25 Jahren
www.mak-immobilien.de



Mobil 0175 – 528 15 17

Lesung

IM FEBRUAR 2020

Die letzte Lesung vor der coronabedingten Pause fand im Februar statt. Frau Kresse stellte Katharina von Bora, Ehefrau von Dr. Martin Luther, vor.

Die Biographie der Katharina von Bora ist nur eine biographische Skizze, da die Überlieferung von Fakten aus dieser Zeit sehr lückenhaft ist. Vergleicht man jedoch die Nachrichten über andere Frauen der Reformationsepoche, so sind die zur Verfügung stehenden Informationen doch gewaltig. Den besten Beweis liefert Lucas Cranach, aus dessen Werkstatt mehrere Portraits der Katharina stammen. Jeder, der über Katharinas Lebensweg schreiben will, bleibt auf Luthers Äußerungen angewiesen. Es sind nur wenige Briefe von ihr erhalten. So sehen wir Katharina nur mit den Augen Luthers oder dessen Freunde, was sie gedacht hat, ist nicht bekannt.

Katharina von Bora wurde am 29. Januar 1499, wahrscheinlich im Gut Lippendorf südlich von Leipzig, geboren. Der wirtschaftliche Niedergang zwang die Familie das Mädchen nach dem Tod der Mutter, sicherlich anfangs zur Erziehung und später als Nonne, ca. 1508/09 ins Kloster Marienthron in Nimbschen zu bringen. Hier erhielt sie die Schulausbildung im Lesen, Schreiben, Singen und Latein, wodurch ihr Horizont weiter als der von Mädchen wurde, die bei ihren Eltern zu Hause lebten. Am 8. Oktober 1515 mit der Weihe zur Nonne schwor sie allen Freuden des Lebens ab.

Auf welchem Weg die Thesen von Martin Luther in das Kloster kamen, ist nicht bekannt. Aber in der Nacht vom Ostersonntag auf Sonntag, den 6. zum 7. April 1523, fuhr der Großhändler Koppe, der das Kloster mit Waren belieferte, mit zwei jüngeren Verwandten in Nimbschen vor und entführte zwölf Nonnen aus Marienthron. Alle Nonnen fanden durch Heirat schnell einen neuen Lebensunterhalt. Nur Katharinas Schicksal blieb offen. 1525 fand sich ein Hinweis in einem Brief, dass Luther eine Heirat mit ihr erwäge. Dann ging alles ganz schnell, am 13. Juni 1525 lud Luther die engsten Wittenberger Freunde in das Schwarze Kloster ein, die den Segen über die Brautleute sprachen. 14 Tage spä-

ter wurde die sogenannte Wirtschaft gehalten, die aus Kirchgang und Festmahl bestand und wozu alle Freunde und Verwandte eingeladen wurden. Die Reaktionen auf Luthers Heirat waren verheerend. Seine Gegner und auch seine Freunde nutzten die Heirat zum Angriff auf seine Person. Das eheliche Leben im Schwarzen Kloster war am Anfang schwierig, da Luther als Mönchsprofessor an der Universität, die sich im Schwarzen Kloster befand, kein Gehalt bezog. Die Abfindungen beim Austritt aus dem Kloster, um sich draußen eine neue Existenz aufzubauen, waren knapp, da durch die vielen Austritte und damit Abfindungen kein Geld da war, um es auszuzahlen.



**ICH WÜRD MEINE KÄTHE NICHT
FÜR FRANKREICH UND VENEDIG
DAZU HERGEBEN [...], DENN
GOTT HAT SIE MIR GESCHENKT
UND MICH IHR GEGEBEN.**

(AUS »TISCHREDEN LUTHERS«)

Katharinas erste Amtshandlung als Ehefrau war, Luthers Bett wegzuwerfen, was völlig verfault war. Nach alter Volks-sage würde aus der Vermählung einer Nonne mit einem Mönch ein Antichrist nachkommen, was die Eheleute seelisch stark belastete. Diese Angst wurde ihnen nach der Geburt des ersten Kindes genommen. Am 7. Juni 1526 wurde der erste Sohn geboren, am 10. Dezember 1527 folgte Elisabeth, die aber das erste Lebensjahr nicht erreichte. Die am 4. Mai 1529 geborene Magdalena starb 1542, was die Eheleute in eine große Krise stürzte. Am 9. November 1531 wurde Sohn Martin Junior geboren, am 9. November 1533 folgte Paul und am 17. Dezember 1534 Margarete. Im Winter 1540 starb Katharina fast an einer Fehlgeburt



Katharina von Bora, (Gemälde Lucas Cranach der Ältere, 1526)

und brauchte 8 Wochen, um wieder auf die Beine zu kommen.

Die Fülle und Verschiedenartigkeit der wirtschaftlichen Arbeiten lassen Katharina, modern gesprochen, als Leiterin eines mittelständigen Betriebes mit niedriger Fertigungstiefe erscheinen. Sie hat am Wirtschaften in großen Dimensionen Gefallen gefunden. Es machte ihr Freude, im Kloster viele Stuben und Kammern auszubauen und von diesen jährlich viel Miete zu beziehen. Wieviel Mitglieder der Haushalt hatte, ist unbekannt. Neben ihren Kindern und den Pflegekindern aus der Verwandtschaft gehörte eine wachsende Anzahl von Studenten dazu, die in Kost und Logis standen. Die Zahl der Diensthilfen nimmt man mit 10 an. Der Erwerb weiterer landwirtschaftlicher Flächen wurde in den Folgejahren fast zur Sucht. Sie kaufte auch das Gut ihrer Familie zurück. Katharina behielt trotz alledem die Zügel in der Hand. Luther war zum Ende seines Lebens nicht reich, aber ausgesprochen wohlhabend. In seinem letzten Willen setzte Luther Katharina zur Universalerbin ein, ohne sich darum zu kümmern, dass dies nach sächsischem Erbrecht unmöglich war. Katharina musste zur Kenntnis nehmen, dass der Tod des Mannes ihr ein trauriges und gefährdetes Witwendasein bringen würde.

1546 war Luther in Mansfeld bei Verhandlungen der Mansfelder Grafen. Am

14. Februar schrieb er den letzten Brief, den sie am 18. Februar in Wittenberg erhielt. Am 19. Februar wurde ihr die Todesnachricht ins Schwarze Kloster überbracht. Die nächsten Wochen und Monate waren von einem erbitterten Kampf um die Weiterführung Luthers Haushalts gefüllt. Trotz Luthers Testament und seiner kurfürstlichen Bestätigung erhielten Katharina und die Kinder getrennte Vormünder.

Mehrere Male floh sie aus Wittenberg, einmal wegen des schmalkaldischen Krieges, dann wegen der Armee Herzog Moritz, die gen Wittenberg zog, dann wegen der Schlacht zwischen den kaiserlichen Truppen und Johann Friedrich unweit von Lochau. Dann verließ sie Wittenberg im Frühjahr 1552 wegen der Pest mit ihren beiden jüngsten Kindern nach Torgau, wo sie den Tod finden sollte. Kurz vor der Stadt scheuten die Pferde ihres Planwagens. Sie stürzte ab. Katharina konnte am 17. Dezember noch den 18. Geburtstag ihrer Tochter Margarete erleben. Am 20. Dezember 1552 starb sie. Am 21. Dezember 1552 folgte die Universität, die wegen der Pest nach Torgau umgesiedelt war, im geschlossenen Zug dem Sarg. Ihre letzte Ruhestätte fand Katharina in der Torgauer Stadtkirche.

Karla Kresse ///

Vorsitzende des Literaturclubs

DER SENIORENBEIRAT BERICHTET

Das Jahr 2020 war für die Aktivitäten des Seniorenbeirates nicht sehr effektiv. Obwohl wir uns wegen der Pandemie das erste Mal erst wieder Ende August treffen konnten, erhielten die Jubilare weiterhin die Geburtstagsglückwünsche. Im März und April jedoch nur einen Karten Gruß in den Briefkasten, da die Situation zu diesem Zeitpunkt noch sehr schwierig war. Ab Ende April beglückwünschten wir die Jubilare wieder mit einem Blumenstrauß und natürlich mit dem nötigen Hygieneabstand. Darüber waren wir alle sehr froh, dass jetzt alles nicht mehr so angespannt war. Mit dem Treffen im August begann wieder ein normales Arbeiten. Die Mitglieder können sich jetzt wieder selbst entscheiden, zu welchen Jubilaren sie gehen, um die Geburtstagsglückwünsche zu überbringen. Ab März wurde das nur telefonisch vereinbart. Die Weihnachtsfeier kann jetzt organisiert werden, denn lange ist es nicht mehr bis zum 1. Dezember. Wollen wir hoffen, dass alles so verhältnismäßig ruhig wie jetzt bleibt, und wir unsere Aufgaben wahrnehmen können.

Mit dem Aufruf zur Mitarbeit im Seniorenbeirat in der November-Ortsteilzeitung 2019 konnten zwei neue Mitglieder (Frau Gabriele Poths und Herr Mario Hapke) gewonnen werden. Herr Hapke befindet sich zwar noch nicht im Seniorenalter, hat aber seine Mitarbeit angeboten, was uns umso mehr freut. Dem Seniorenbeirat gehören jetzt an: Jutta Walch, Karla Kresse, Günther Klein, Irene Hollmann, Johanna Werner, Gabriele Poths und Mario Hapke. Herr Friedhelm Kiener und Frau Ursula Buder haben sich aus Altersgründen aus dem Seniorenbeirat verabschiedet. Frau Karin Scheffel kann aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr mitarbeiten. Wir danken diesen drei Mitstreitern für ihre jahrelange tatkräftige Mitarbeit, sicher auch im Namen aller Seniorinnen und Senioren aus Golm.

Karla Kresse ///

Vorsitzende des Seniorenbeirates



SENIOREN WEIHNACHTSFEIER 2020



Liebe Seniorinnen und Senioren,

das Jahr 2020 war angefüllt mit aufregenden Meldungen und Schreckensnachrichten über Corona. Wollen wir heute mal zur Ruhe kommen und die Weihnacht feiern – in aller Besinnlichkeit – und wie immer im Landhotel Potsdam bei Kaffee und Kuchen. Die große Gruppe des Kindergartens wird uns wieder ein schönes Programm vorführen. Auch der Freizeitchor »Cantamus« bringt sein Weihnachtsprogramm nach Golm. Die Spinnstube hat ebenfalls wieder etwas gewerkelt und bietet es zum Verkauf an. Feiern wir alle zusammen und vergessen die letzte aufregende Zeit.

Die Weihnachtsfeier findet am

**DIENSTAG, DEN 1. DEZEMBER 2020 UM 14.30 UHR
IM LANDHOTEL POTSDAM**

statt. Sie erwarten wieder weihnachtlich schön gedeckte Tische mit Leckereien und natürlich große Kannen mit duftendem Kaffee. Aus organisatorischen Gründen seitens des Hotels möchten wir Sie bitten, Ihre voraussichtliche Teilnahme uns telefonisch mitzuteilen. Sollten Sie es vergessen haben, ist auch nicht so schlimm. Dann kommen Sie trotzdem einfach vorbei. Ein Platz findet sich immer.

Frau Unger von der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. nimmt Ihre Anrufe unter der Telefonnummer 0331.23623161 gern entgegen. Wir freuen uns auf Sie.

Wir danken der Stadt Potsdam für die Finanzierung unserer Weihnachtsfeier.

Diese Einladung wurde Mitte September zum Redaktionsschluss der OTZ geschrieben. Zu dieser Zeit waren Feiern im begrenzten Umfang möglich. Wie die Lage der Pandemie am 1. Dezember sein wird, konnte im September noch nicht vorausgesehen werden. Es kann sein, dass die Feier ganz ausfällt oder mit Einschränkungen stattfindet. Wir bitten daher um Ihr Verständnis für eventuelle Änderungen.

Zur Feier bitten wir Sie, die Hygienemaßnahmen des Landhotels zu respektieren und einzuhalten. Bringen Sie bitte Ihren Mund-Nasen-Schutz mit.

Ihr Seniorenbeirat und die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.



Golmer
TERMINE BIS APRIL 2021

Aufgrund der aktuellen Lage wegen der Corona-Pandemie finden nicht alle Veranstaltungen in Golm wie ursprünglich geplant statt. Wir informieren regelmäßig auf unserer Homepage www.kultur-in-golm.de sowie über unseren Newsletter (Anmeldung: newsletter@kultur-in-golm.de).

Bitte erkundigen Sie sich auch in den Schaukästen im Ort und auf der Seite www.potsdam-golm.de.

JAHRESENDE 2020

- 24.11. Di 14:00 Uhr, Plaudercafé der Johanniter, GO:IN*
- 26.11. Do 18:30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates Golm, Kantine Fraunhofer-Institut, Am Mühlenberg 13
- 29.11. So** 09:30 Uhr, Adventsgottesdienst, Kaiser-Friedrich-Kirche
- 04.12. Fr 13:00–13:30 Uhr, Schadstoffmobil der Landeshauptstadt Potsdam, Reiherbergstraße/Feuerwehr
- 08.12. Di 14:00 Uhr, Plaudercafé der Johanniter, GO:IN*
- 09.12. Mi 14:30 Uhr, Literaturclub Golm, Jahresausklang, GO:IN
- 13.12. So** 09:30 Uhr, Adventsgottesdienst, Kaiser-Friedrich-Kirche
- 17.12. Do 18:30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates Golm, Kantine Fraunhofer-Institut, Am Mühlenberg 13
- 24.12. Do 15:00 Uhr, Kurzgottesdienst, vor und in der Kaiser-Friedrich-Kirche nach ANMELDUNG**
- 15:30 Uhr, Kurzgottesdienst, vor und in der Kaiser-Friedrich-Kirche nach ANMELDUNG**
- 16:00 Uhr, Kurzgottesdienst, vor und in der Kaiser-Friedrich-Kirche nach ANMELDUNG**
- 16:30 Uhr, Kurzgottesdienst, vor und in der Kaiser-Friedrich-Kirche nach ANMELDUNG**
- 17:00 Uhr, Kurzgottesdienst, vor und in der Kaiser-Friedrich-Kirche nach ANMELDUNG**
- 17:30 Uhr, Kurzgottesdienst, vor und in der Kaiser-Friedrich-Kirche nach ANMELDUNG**

*GO:IN – Wissenschaftspark, Am Mühlenberg 11 **ANMELDUNG siehe Homepage: <http://www.evkirchepotsdam.de>

Alle Angaben ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich auch aktuell im Internet, direkt bei den Veranstaltenden und in den Schaukästen im Ort.

- 2021**
- 03.01. So** 09:30 Uhr, Gottesdienst, Kaiser-Friedrich-Kirche
 - 13.01. Mi 14:30 Uhr, Literaturclub Golm, Lesung, GO:IN
 - 17.01. So** 17:00 Uhr, Gottesdienst und Jahresempfang der Kirchengemeinde, Kaiser-Friedrich-Kirche
 - 21.01. Do 18:30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates Golm, Ort noch offen, bitte Aushänge beachten
 - 29.01. Fr 17:00 Uhr Treffen der Vereine, Jugendfreizeitladen Golm, Kuhfortdamm 2
 - 01.02. Mo Anmeldeschluss für die Bildungsreise des Jugendfreizeitladens, 12.–16.07. nach Greifswald
 - 07.02. So** 09:30 Uhr, Gottesdienst, Kaiser-Friedrich-Kirche
 - 10.02. Mi 14:30 Uhr, Literaturclub Golm, Lesung, GO:IN
 - 11.02. Do 18:30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates Golm, Ort noch offen, bitte Aushänge beachten
 - 21.02. So** 09:30 Uhr, Gottesdienst, Kaiser-Friedrich-Kirche
 - 07.03. So** 09:30 Uhr, Gottesdienst, Kaiser-Friedrich-Kirche
 - 10.03. Mi 14:30 Uhr, Literaturclub Golm, Lesung, GO:IN
 - 18.03. Do 18:30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates Golm, Ort noch offen, bitte Aushänge beachten
 - 21.03. So** 09:30 Uhr, Gottesdienst, Kaiser-Friedrich-Kirche
 - 27.03. Sa 09:00–13:00 Frühjahrsputz in Golm
 - 02.04. Fr 09:30 Uhr, Karfreitag Gottesdienst, Kaiser-Friedrich-Kirche
 - 04.04. So** 09:30 Uhr, Ostersonntag Gottesdienst, Kaiser-Friedrich-Kirche
 - 14.04. Mi 14:30 Uhr, Literaturclub Golm, Lesung, GO:IN
 - 15.04. Do 18:30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates Golm, Ort noch offen, bitte Aushänge beachten
 - 06.05. Do 18:30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates Golm, Ort noch offen, bitte Aushänge beachten
 - 12.–16.07. Bildungsreise des Jugendfreizeitladens Golm nach Greifswald

ANZEIGE

WIR WÜNSCHEN

Wir wünschen allen in diesem Jahr, mal Weihnachten wie es früher war.

Kein Hetzen zur Beschercung hin, kein Schenken ohne Herz und Sinn.

Wir wünschen allen eine stille Nacht, frostklirrend und mit weißer Pracht.

Wir wünschen allen ein kleines Stück, von warmer Menschlichkeit zurück.

Wir wünschen allen in diesem Jahr, eine Weihnacht, wie sie als Kind so war.

Wir wünschen auch Gesundheit und Glück und davon stets ein großes Stück.

All dies wünschen wir Ihnen wirklich sehr und für das neue Jahr noch viel, viel mehr.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen wünscht Ihre

Praxis für Physiotherapie
Nicole Menk und Team

Reiherbergstraße 31 • 14476 Potsdam Golm • Telefon 0331/500 357



Foto: ©kanepa - stock.adobe.com